Donnerstag, 5 April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10278.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 5. April. Wie die „Morningpost" erfährt, werde die Pforte ihre Bereitwilligkeit bekunden, die Reformen auszuführen, jedoch unter Hervorhebung der Autorität des Sultans und unter Anwendung derselben auf das gesammte Reich. Sie werde einen Abgesandten nach Petersburg senden behufs Vereinbarung des Modus für eine gleichzeitige Abrüstung beider Mächte. Die Pforte sei geneigt, den Forderungen Montenegro's halbwegs entgegenzukommen, werde aber hierbei in Uebereinstimmung mit den ursprünglichen Bedingungen Midhat Pascha's auf der Unverletzlichkeit des Artikels IX. des Pariser Vertrages bestehen. Endlich werde die Pforte die Erwartung aussprechen, daß wenn sie sich jetzt einer von der Situation gebotenen Nothwendigkeit füge, daraus nicht geschlossen werden könne, daß sie irgend welche Einmischung in die Prärogative des Sultans oder die Constitution des Landes gestatte.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Rom, 4. April. Der König hat heute den General Cialdini empfangen und eine längere Besprechung mit demselben gehabt. — Das Befinden des Papstes ist fortdauernd zufriedenstellend; derselbe begab sich heute nach der Galerie Raphael, ohne daß es nöthig war, daß er dorthin getragen wurde, und hielt daselbst Empfang ab.

Copenhagen, 4 April. Der Reichstag ist heute Nachmittag durch ein königliches Rescript geschlossen worden.

Konstantinopel, 4. April. Dem Vernehmen nach wird die Pforte das Protokoll nach der Notification desselben durch eine Depesche an ihre Vertreter bei den sechs Mächten beantworten.

Bukarest, 4. April. In den beiden Kammern ist heute eine Botschaft des Fürsten verlesen worden, durch welche die Session der Kammern geschlossen wird.

Danzig, 5. April.

Fürst Bismarck hat, wie man uns von gestern Abend aus Berlin schreibt, seine sämmtlichen Geschäfte bereits abgegeben, er ist von jeder Arbeit frei und die Stellvertretung in Wirksamkeit. Der Tag der Abreise ist unbestimmt, der Entschluß dazu hängt vom Wetter ab; der Fürst wollte schon vorgestern reisen, jedenfalls geht er vor dem Wiederbeginn des Reichstages. Dagegen hat er für seinen Sohn, den Grafen Herbert Bismarck, z. Z. Botschaftssecretär in Wien, Urlaub erbeten, da dieser ihn zunächst nach Varzin und eventl. auf einer späteren Reise begleiten soll. Von einer Reise nach Lauenburg ist nicht die Rede gewesen.

Die jetzt nicht mehr zu bestreitende ernste Nachricht muß auf alle nationalgesinnten Kreise unseres Volkes einen wehmüthigen Eindruck machen. Man hat in den letzten Wochen und Monaten viel von der Abnahme des nationalen Enthusiasmus, von dem Rückgang der Reichsbegeisterung gesprochen. Es fehlt nicht an Anzeichen, daß der alte Sondergeist, die partikularistischen Bestrebungen sich in unserem Vaterlande wieder breit machen, daß der wohlthuende jugendfrische Aufschwung der Gemüther, der die ersten Jahre des neuen Reichs verklärte, kühler Ernüchterung gewichen ist. Die letzten Reichstagswahlen haben ein Anwachsen der antinationalen oder doch unzuverlässigen Elemente dargethan und der Reichskanzler selbst nahm noch vor wenigen Wochen Gelegenheit, auf die rückläufige Bewegung der Reichsflut hinzuweisen. Es wird schwer, nicht an einen tragischen Zusammenhang zu denken, wenn in diesem Augenblick derjenige Mann sich müde von den Geschäften zurückzieht, den das gesammte Volk recht eigentlich als den Träger der nationalen Idee zu betrachten gewohnt war. Angesichts der erhöhten Schwierigkeit, den centrifugalen Mächten gegenüber den jungen Bau der deutschen Einheit zu schirmen und zu erhalten, mag ihm das Gefühl der Erschöpfung seiner Kräfte verstärkt zum Bewußtsein gekommen sein. Unser Reich ist noch lange nicht so festgegründet und so sicher unter Dach gebracht, daß wir ohne Besorgniß und Schmerz den bewährten Werkmeister scheiden sehen könnten. Der Neid und Haß, der jenseits unserer Grenzen lauert, die Feindseligkeit oder Gleichgiltigkeit, die ein großer Theil unserer Mitbürger dem Reich entgegenbringt, stellen noch schwere Prüfungen für unsere nationale Sache in Aussicht. Je mehr der Zauber der Begeisterung, der sich an große historische Thaten und Namen anheftet, in den Massen zu erbleichen beginnt, um so ernsterer Arbeit und treuerer Hingebung wird es bei allen Berufenen bedürfen, um die hohen Errungenschaften des schönsten Jahrzehntes deutscher Geschichte nicht gedankenlos und leichtfertig zerfallen lassen. Wir sind der festen Zuversicht, das geflügelte Wort des Fürsten Bismarck, man brauche Deutschland nur in den Sattel zu heben, reiten werde es schon können, wird sich unter allen Prüfungen bewähren. Aber das mindert nicht das tiefste Bedauern, mit dem wir den großen Staatsmann scheiden sehen. Möge er in der Ruhe und Abgeschiedenheit Erholung und in der Dankbarkeit und Verehrung aller Wohlgesinnten den Lohn für seine treuen Dienste um das Vaterland finden, und möge sich die freilich schwache Hoffnung doch erfüllen, ihn dereinst wieder die Leitung der Geschäfte übernehmen zu sehen.

In Regierungskreisen beeifert man sich zu versichern, die Affaire Stosch habe mit dem doch jedenfalls plötzlichen Entschluß des Fürsten nichts zu thun. Dieser Entschluß bestehe vielmehr seit längerer Zeit und basire auf Vorgängen mit einer der höchsten Persönlichkeiten am Hofe, welche in die Zeit vor Ableben der Prinzessin Carl zurück reichten. Allerlei Empfindlichkeiten des Fürsten über den Verlauf der letzten Reichstagsverhandlungen seien hinzugekommen, um den längst gefaßten Entschluß zu reifen.

Die Vertretung des Fürsten Bismarck fällt, was die auswärtigen Angelegenheiten betrifft, dem Staatssecretär v. Bülow, die der innern Reichsangelegenheiten zunächst dem Reichskanzler-Amts-Präsidenten Hofmann, im preußischen Ministerium dem Vice-Präsidenten Finanz-Minister Camphausen zu. Der schon telegraphisch avisirte Artikel der „Prov.-Corr." sagt wörtlich, es werde eine volle Vertretung des Fürsten „einerseits für die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten, andererseits für die obere Leitung der inneren Reichs-Angelegenheiten, zugleich in deren Zusammenhang mit der preußischen Staatsregierung angeordnet werden".

Wenn auch in der Leitung des Reichskanzleramts zunächst kein Wechsel eintreten wird, so erhalten sich doch Nachrichten über Unterhandlungen mit dem hochverdienten Delbrück über dessen Zurücktritt in den Reichsdienst, die nicht auf leeren Vermuthungen basiren. Derselbe ist mit Fürst Bismarck in den freundschaftlichsten Beziehungen geblieben, sein Wiedereintrit würde in keiner Weise einen demonstrativen Charakter haben. Delbrücks Berufung soll namentlich in den ausgesprochenen Wünschen einiger gewichtiger Bundesregierungen liegen. Man wird sich erinnern, daß schon vor etlichen Jahren davon die Rede war, dem Reichskanzler einen Stellvertreter in demselben Verhältniß an die Seite zu stellen, wie man es mit dem Vicepräsidenten des Staatsministeriums neben dem Ministerpräsidenten in Preußen gethan hat. Schon damals war Delbrück für eine solche Stellung in Aussicht genommen, es läßt sich vermuthen, daß man in der letzten Zeit auf ähnliche Gedanken zurückgekommen ist. Es wird indessen in allernächster Zeit kaum ein definitiver Beschluß zu erwarten sein.

In der Reichshauptstadt ist der Eindruck des Ereignisses — wie man uns von dort schreibt — ein unbeschreiblicher. Jedermann sieht den einjährigen Urlaub als den bereits erfolgten Rücktritt an, man muß sich an diesen Gedanken erst gewöhnen. Im ultramontanen Lager herrscht ungezügelter Jubel, der bisher schwer erkrankte Windthorst (Meppen) ist, wie seine Freunde erzählen, so weit in der Genesung vorgeschritten, um bald wieder an den parlamentarischen Arbeiten Theil nehmen zu können. Aus diesen Kreisen kommen bereits allerlei Gerüchte über den nahen Rücktritt des Cultusministers Falk und dergleichen abgeschmackte Dinge mehr, die man kaum zu dementiren braucht.

Es liegen auch bereits telegraphische Berichte über den Eindruck vor, den das Ereigniß im Auslande hervorgebracht hat. In Frankreich herrscht heller Jubel, der nur dadurch beeinträchtigt wird, daß — man die Nachricht für nicht glaubhaft hält. In England wirkt der Vorgang befremdend; man tröstet sich damit, daß er die beste Gewähr für die friedliche Signatur der europäischen Politik ist. Auch in Wien begrüßen gewisse Kreise — natürlich nicht die Anhängerschaft Andrassy's — den Rücktritt Bismarck's mit unverhohlenem Jubel. Demgegenüber wird uns als verbürgt versichert, daß, wie die Dinge jetzt stehen, jede ernsthaftere Verwickelung mit dem Auslande Bismarck sofort wieder an die Spitze der Geschäfte zurückführen wird. Nach dieser Richtung hin sind — wie uns geschrieben wird — feste Abreden getroffen und Zusicherungen von höchster Stelle gewünscht und gegeben worden, jedenfalls bis zum offiziellen Rücktritt Bismarck's. Insofern erscheint der Zweifel, der den Jubel des feindseligen Auslandes beeinträchtigt, nicht ohne Berechtigung.

Das Protokoll vom 31. März soll heute dem englischen Parlamente vorgelegt werden, der genaue Inhalt desselben wird also bald bekannt. Nach einer Wiener Mittheilung wiederholt es die Forderungen der Hauptconferenz (also nicht die höheren der Vorconferenz) von Konstantinopel, ohne die auf die Garantie bezüglichen Punkte. Ein formeller Beitritt wird von der Pforte nicht verlangt. Eine Frist für Durchführung der Reformen wird erwähnt, jedoch nicht präcisirt. Es werden ferner darin eventuelle neue Verhandlungen der Großmächte vorbehalten, die Abrüstungsfrage wird kaum gestreift.

Unter einzelnen Großmächten sollen bereits wegen der Interpretirung des Protokolls Schwierigkeiten entstanden sein. Solche Schriftstücke werden nach vielem Hin- und Herhandeln so abgefaßt, daß Jeder seine abweichende Meinung hineinlegen kann; nachher interpretirt Jeder diese seine Meinung wieder heraus. Kein Wunder, daß dann die alten Schwierigkeiten wieder hervortreten, die ja nicht beseitigt, sondern nur verdeckt waren. Darum konnte auch sowohl von englischer wie von russischer Seite der Sieg bei den Protokollverhandlungen in Anspruch genommen werden.

Von russischer Seite denkt man nicht an das Abrüsten, das die Engländer durch das Protokoll erreichen wollten. Die bekannte Petersburger offiziöse Stimme in der „Pol. Corr." sagt: „Das Protokoll ist ein Wechsel mit 6 Ausstellern ohne Sicht, Domicil und Acceptanten. Es ist eine diplomatische Composition, wo es mehr als zweifelhaft ist, ob Derjenige, dem sie gewidmet ist, die Dedication auch annimmt. Die Wirkung des Protokolls ist voraussichtlich eine neue Brüskirung Europas durch die Pforte, oder richtiger gesagt, der Protokoll-Signatare. Erfolgt eine solche, so hat das Protokoll, welches wir als einen Wechsel gekennzeichnet haben, auch seine Kraft verloren. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir behaupten, daß die verhandelnden Mächte (also vor Allem Rußland) diese Eventualität vorhergesehen haben. Mit Rücksicht aber auf diesen thatsächlichen Umstand, wäre es eine Illusion anzunehmen, daß Rußland seine Armee demobilisiren oder auch nur decantoniren werde. Rußland hat die Armee nicht zur Spielerei und zu einer militärischen Paradeschau nach Kischeneff aus den entlegensten Gouvernements gezogen. Es hat mehr als 100 Millionen für Transport und Erhaltungskosten dieser Armee verausgabt. Es geschah dies, um den Forderungen Rußlands und Europas gegenüber der Pforte den entsprechenden Nachdruck zu verleihen. Sind diese Forderungen erfüllt worden? Darauf kann man selbst in London keine bejahende Antwort geben. Ist Aussicht vorhanden, daß die Pforte ihre Versprechungen in der nächsten Zeit erfüllen werde? Und selbst wenn sie zur Annahme des Protokolls sich entschließt, wo bleiben die zuverlässigen Garantien, daß ihre Unterschrift auf dem Protokolle etwas mehr Werth, als ihre seitherigen Versprechungen habe? Ohne Garantien, selbst nach einer eventuellen Annahme des Protokolls durch die Pforte, stellt sich die Demobilisirung der russischen Armee als nicht leicht heraus. Die Gefahr liegt ja nahe, daß einer eventuellen russischen Abrüstung eine neue Eruption mohamedanischen Fanatismus auf dem Fuße folgen könnte. Soll dann Rußland zu einer

---

Stadt-Theater.

Gustav Freytag hat mit seinen „Journalisten" ebenso glücklich, wie einst Lessing mit der „Minna von Barnhelm", das Lustspiel in lebendige Beziehung zu dem gestellt, was die Gegenwart in ihrem öffentlichen Leben beschäftigt, während die große Masse der Lustspiele die unendlichen Variationen der Liebes- und Ehegeschichten auf einem ganz allgemeinen, sehr farblosen Hintergrund abspielt. Leider haben beide Dichter bisher wenig Nachfolger gefunden. Bei Freytag ist es sehr zu bedauern, daß er mit der Vollendung seines besten Stückes die Bühne gänzlich aufgegeben hat. Freytag besitzt das Talent, wie es ja auch seine Romane bezeugen, scharf und bestimmt zu charakterisiren. Und diese Bestimmtheit weiß er seinen Figuren schon mit wenigen Strichen zu geben. In dem zahlreichen Personal seiner „Journalisten" ist keine, noch so unbedeutende Nebenperson, die nicht ihr eigenthümliches Gepräge hätte. Wir freuen uns, daß das Stück, das eine feste Stellung im Repertoire einzunehmen verdient, noch zum Schluß durch das Gastspiel des Hrn. Sontag auf unsere Bühne gebracht ist. Hr. Sontag ist zugleich einer der besten Repräsentanten des Conrad Bolz, die gefunden werden können. Seine Sprache ist einfach, naturwahr und zugleich voll edler Wärme. Er besitzt jenen wahren Humor, der auch in den übermüthigsten Scherzen den tüchtigen Gehalt der dazustellenden Persönlichkeiten nirgend verkennen läßt. Prächtig ist die äußere Ruhe bei dem inneren Sprudeln der Laune. Wenn er mit den Opfern seines Witzes spielt, versöhnt er zugleich durch die große Liebenswürdigkeit seines Wesens und sehr fein nuancirt er sein Verfahren nach der Natur jener Opfer, sehr anders faßt er den zwar gutmüthigen, aber in seinem Ehrgeiz gekränkten Oberst, als den braven Piepenbrink. Die Darstellung des Conrad Bolz mit ihren vielen komischen Details war in hohem Grade interessant und fand denn auch sehr beifällige Aufnahme. Der neckische Humor der Adelheid liegt nicht eigentlich in der Sphäre des Fräulein Bernhardt, aber verständige Auffassung und gute Routine ließen sie dennoch die Partie wirksam geben. Herr A. Ellmenreich gab den Oberst Berg in guter Charakterzeichnung. Herr L. Ellmenreich, selbst ein tüchtiger Vertreter des Bolz, hob die etwas zurücktretende Rolle des Prof. Oldendorf durch seine tüchtige Darstellung bestens hervor. Besonders glücklich waren die Partien des Piepenbrink und des Schmock besetzt. Hr. Müller versteht es bekanntlich außerordentlich gut, seinen Gestalten eine treffende Maske zu geben. So gab er uns denn gestern auch wieder den beschränkten, selbstbewußten und behäbigen Weinhändler in vollster Lebenswahrheit. Hr. Kramer charakterisirte den miserabeln Schmock mit großer Sorgfalt und verständigem Maßhalten. Recht hübsch war auch der schüchterne Lyriker Bellmaus des Hrn. Lewinger, und schlicht und einfach gab Hr. Pötsch den braven Korb.

---

* Vorträge der Frau Lina Schneider.

Frau Lina Schneider, Leiterin des von ihr gegründeten und unter Protection der Frau Kronprinzessin stehenden Victoria-Lyceums zu Köln, einer Anstalt, welche die Weiterentwickelung und Ergänzung der auf der höheren Mädchenschule erworbenen Bildung zum Zweck hat, ist seit einigen Jahren im Westen unseres Vaterlandes durch Vorträge für Bildungszwecke thätig und in einer Anzahl von Vereinen, namentlich rheinischer Städte, eine gern gehörte Rednerin. Unseren Osten besucht die Dame jetzt zum ersten Mal. Der gestrige Vortrag behandelte die „Frauenfrage." Dieses Thema, obwohl ihm der Vorsicht halber ein „sogenannte" beigefügt war, und ferner der Umstand, daß wir nicht gewöhnt sind, eine Dame als Rednerin öffentlich auftreten zu sehen, hätten, wie Frau Schneider selbst bemerkte, den Verdacht erregen können, daß hier eine Probe der Frauenemancipation im schlimmsten Sinne dieses Wortes zu erwarten wäre. Aber nicht erst die Behandlung des Themas, sondern schon das Auftreten der Rednerin und die Art und Weise ihres Vortrages, mußten jeden Gedanken daran verscheuchen, daß hier die Grenzen des weiblichen Wirkens überschritten werden könnten. Frau Schneider spricht frei. Aber es ist nicht die männliche Rhetorik, welche durch strenge disponirte Behandlung des Themas oder durch schwungvolle Form wirken will. Frau Schneider spricht, als wenn sie improvisirte und, ohne den vorgesteckten Weg jemals aus dem Auge zu verlieren, gestattet sie sich, hier oder dort, anziehende Partien, die nicht genau auf demselben liegen, näher in Betracht zu ziehen. Dadurch gewinnt der Vortrag an Unmittelbarkeit. Man fühlt, daß die Rednerin beständig aus eigener Ueberzeugung und dem Schatze eigener Erfahrungen herausspricht. Es ist der Ton der freien gesellschaftlichen Unterhaltung, in welchem sie uns ihre Gedanken vorlegt. Das Anmuthige und Verbindliche der Vortragsweise, unterstützt von Correctheit der Sprache und einem sehr wohllautenden Stimmorgan, hat etwas ungemein Gewinnendes und Fesselndes für den Zuhörer. Wir heben aus dem reichen Material des Vortrages dasjenige hervor, was den Standpunkt der Rednerin selbst zu der Frauenfrage kennzeichnet. Unter Abweisung aller Verkehrtheiten, welche mit dieser Frage in Verbindung gebracht sind und die alle von dem einen Punkte ausgehen, die Verschiedenheit der Geschlechter zu verkennen und zu verleugnen, faßt sie Erwerbsfähigkeit und Erwerbsthätigkeit der Frauen als das Wesentliche in dieser Sache auf. Da es nicht in die Wahl der Frau gegeben ist, den Beruf als Gattin und Leiterin des Hauses zu erfüllen, so muß auch für diejenigen, denen dieser Beruf versagt ist, eine nützliche und erfolgreiche Thätigkeit gefordert werden. Ebenso verkehrt, als es wäre, ein Mädchen ausschließlich für einen bestimmten praktischen Beruf zu erziehen, ebenso unrichtig würde es sein, wenn man bei seiner Erziehung ausschließlich die Mutter und Hausfrau als dereinstige Lebensstellung in Aussicht nehmen wollte. Rednerin findet mit Recht, daß sich beide Rücksichten ohne Schwierigkeit verbinden lassen. Bei einer verständigen Sparsamkeit mit der Zeit — Rednerin hat bei ihren Betrachtungen immer die sog. gebildeten Stände im Auge, — bei Vermeidung der Zeitverschwendung, zu welcher der musikalische Dilettantismus ohne Talent, die Romanlectüre und die Sorge für Aeußerlichkeiten verführen, kann im Leben jedes jungen Mädchens Raum geschafft werden, etwas Tüchtiges zu lernen, das später die Mittel zu eventuellem selbstständigem Erwerbe gewähre. Wie die jungen Männer außer der Ausbildung für ihre besonderen Berufszweige alle sich für den einen Beruf der Vaterlandsvertheidigung schulen müssen, so müßten auch, unbeschadet der Vorbereitung auf ihren allgemeinen weiblichen Beruf, alle Frauen etwas zu dem Zwecke lernen, um erforderlichen Falls ihre Erwerbs-Unabhängigkeit durchsetzen zu können. Lernen sei, wie wiederholt hervorgehoben wurde, das Hauptmoment zur Lösung der Frauenfrage. Rednerin machte dabei sehr anschaulich, wie dieses Lernen auch dem häuslichen Wirken der Frau vielfach zu Gute komme, wie sie dadurch — z. B. wenn sie rechnen lernt — sowohl den Hausstand besser zu führen als auch eventuell dem Manne mit ihrer Arbeit bei seiner Erwerbsthätigkeit zu Hilfe zu kommen im Stande sei. Bei dieser Gelegenheit machte Frau Schneider aus ihrem eigenen Lebensgange Mittheilungen. Sie hat sich ursprünglich dem Lehrerinnenberuf gewidmet, früh verheirathet, hat sie dann längere Zeit ausschließlich den Pflichten des Hauses gelebt, bis das Heranwachsen der Kinder ihr es möglich machte, wieder auf weiterem Gebiete eine Thätigkeit zu suchen. Zunächst in Holland, wohin sie ihrem Manne, der gegenwärtig Professor des Gesanges an dem Conservatorium in Köln ist, gefolgt war, und wo sie Gelegenheit nahm, für die Verbreitung der deutschen Literatur in niederländischen Kreisen thätig zu sein. Ebenso hat sie nach ihrer Uebersiedelung nach Köln ihre Lehrthätigkeit theils an dem Victoria-Lyceum, theils in den öffentlichen Vorträgen erfolgreich fortgesetzt.

Zum Schluß gab uns Frau Schneider eine gedrängte Uebersicht der Entwickelung, welche die Frage der Frauenarbeit in Deutschland und im übrigen Europa augenblicklich erreicht hat. Das Publikum dankte der Rednerin am Schlusse mit lebhaftem Beifall. — Die beiden folgenden Vorträge werden uns mit den Leistungen der Frau Schneider auf dem Gebiet, das sie speciell zu dem ihrigen gemacht, dem der Einführung in unsere schöne Literatur, bekannt machen. Gewiß wird auch dort die anmuthige Vortragsweise der Dame sich sehr vortheilhaft für den Gegenstand geltend machen.

neuen Mobilisirung schreiten? Dazu ist die russische Regierung nicht im Entferntesten geneigt. An der äußersten Grenze ihrer Mäßigung angelangt, findet sie es für unerläßlich, nicht nur die Interessen der Balkan-Christen, sondern auch die finanziellen Interessen des eigenen Reiches zu wahren. Deshalb ist eine Entscheidung, und zwar eine baldige, nothwendiger denn je. Vom Londoner Protokoll kann man aber sagen, daß es Krieg und Frieden bringen könne. Krieg — wenn die Pforte die Forderungen der Protokoll-Signatare abermals zurückweist oder nicht in kurzer Frist ihre Fähigkeit und ihren Willen zu Reformen bekündet; Frieden — wenn sie die nothwendigen Garantien concedirt. Wie man sieht, bleibt die Frage „Garantien oder Krieg" nach wie vor dem Londoner Protokolle unverändert offen."

Deutschland.

N Berlin, 4. April. Die von nationalliberaler Seite zur Revision der Gewerbeordnung gestellten Anträge bezwecken bekanntlich in erster Linie die Befestigung der Beziehungen zwischen Lehrling und Lehrherrn und die Sicherung der Einhaltung des Lehrvertrags, und zwar wollen sie dem Lehrherrn bei Vertragsbruch des Lehrlings eine Entschädigung zusprechen, für welche stufenweise der Lehrling, der Vater desselben, der Verleiter oder Anstifter und der Arbeitgeber, der in Kenntniß des widerrechtlichen Vertragsbruchs einen Lehrling in Arbeit nimmt, verantwortlich sein sollen; ferner soll die zuständige Behörde befugt sein, wenn die Lage des Falles dazu angethan erscheint, auf Antrag des Lehrherrn demselben einen vertragsbrüchigen Lehrling wieder zuzuführen. Ueber die Zweckmäßigkeit und Wirksamkeit dieser Vorschläge giebt die vom Reichskanzleramt veranstaltete Enquete lehrreiche Aufschlüsse. Die Möglichkeit einer zwangsweisen Zurückführung wurde danach von der Mehrzahl der Vernommenen befürwortet, und es wurde zu Gunsten der Maßregel besonders geltend gemacht, daß die civilrechtliche Verfolgung des Lehrlings zu zeitraubend sei, daß polizeiliche Maßregeln schneller und sicherer ihren Zweck erreichten, daß der Lehrling, wenn er die polizeiliche Zurückführung vor Augen habe, wirksamer als durch Reugeld oder dergleichen vor der Versuchung, der Lehre zu entlaufen, bewahrt werden würde, daß endlich aus der Abneigung und dem Trotze des zurückgeführten Lehrlings besondere Unzuträglichkeiten nicht zu fürchten seien. Der Lehrling würde sehen, daß nicht seine Laune über Halten und Brechen des abgeschlossenen Vertrages zu entscheiden habe; er würde auch in dem Zwange keine Härte empfinden, da das Gesetz ihn hinreichend gegen Ausschreitungen des Lehrherrn und gegen eine Vernachlässigung seiner Ausbildung schütze. Der Zwang bilde nur eine Unterstützung der dem Lehrherrn einzuräumenden väterlichen Zucht. Nur von vereinzelten Seiten, namentlich solchen, die socialdemokratischen Bestrebungen anhängen, wird die zwangsweise Zurückführung des entlaufenen Lehrlings für unrathsam und zwecklos erklärt, da ein unfreiwilliges Lehrverhältniß dem Lehrherrn mehr schaden als nützen werde und der moralische Eindruck auf die übrigen Lehrlinge wenig nachhaltig sei. Vielfach wird auch für die Entscheidung über die Zurückführung wie über alle Streitigkeiten zwischen Lehrherren und Lehrlingen die Einführung von Gewerbegerichten, zusammengesetzt aus einem Mitgliede des Gemeindevorstandes oder einem Rechtsgelehrten als Vorsitzenden, einem Arbeitgeber und einem Arbeitnehmer und die möglichst schleunige Vollstreckung ihrer Entscheidungen empfohlen. Noch einstimmiger als über die Anwendung von Zwangsmaßregeln äußern sich Arbeitgeber wie Arbeitnehmer über die Zweckmäßigkeit eines Entschädigungsanspruchs des Lehrherrn. Am verbreitetsten ist überall die Meinung, daß dieser Anspruch sowohl gegen den Vertreter des Lehrlings, als auch gegen den neuen Arbeitgeber zu gehen habe. Eine gesetzliche Bestimmung der Entschädigungssumme wird jedoch nur von den wenigsten Seiten für möglich gehalten, da den Besonderheiten jedes einzelnen Falles Rechnung getragen werden müsse; mit der Feststellung der Höhe der Entschädigung seien am geeignetsten Sachverständige oder Gewerbegerichte, oder auch die Gemeindebehörde zu betrauen. — Man sieht, wie die erwähnten Vorschläge sich enge an die aus den industriellen Kreisen selbst hervorgegangenen Wünsche und Forderungen anlehnen, und durchaus die praktischen Verhältnisse und Möglichkeiten berücksichtigen.

— In Betreff der demnächstigen Reisen des Kaisers ist, der „Prov.-Corr." zufolge, bis jetzt nur fest bestimmt, daß Se. Majestät am 24. April der Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungs-Jubiläums des Großherzogs von Baden beiwohnen will.

— Der Bundesrath wird in den nächsten Tagen seine Arbeiten wieder Aufnehmen und voraussichtlich in einer der ersten Sitzungen den Gesetzentwurf über den Sitz des Reichsgerichts auf Grund der Beschlüsse des Reichstages zur weiteren Erledigung bringen.

— Aus Nizza wird dem „B. C." geschrieben: Schon seit Beginn des Winters ist Graf Arnim Gast des lieblichen Nizza, allerdings ohne daß sein Leiden hier Milderung gefunden hätte. Im Gegentheil muß, wie die Dinge liegen, seine Auflösung dauernd erwartet werden. Sein Körper ist in Folge der Diabetes (Zuckerkrankheit) und mancher anderer Leiden außerordentlich geschwächt, er hat das Augenlicht völlig verloren, sein Körper ist geschwollen und man muß fortdauernd seiner Auflösung entgegensehen. Er selbst ist darüber vollkommen unterrichtet und hat den Wunsch geäußert, daß sein Sohn, Freiherr v. Arnim-Schlagenthin, sich von Berlin an sein Krankenlager begebe. Es ist dies geschehen. Schon seit vierzehn Tagen existirt kaum mehr eine Hoffnung auf Erhaltung des Leidenden, der, wenn auch seit langer Zeit krank, doch erst durch die Anstrengungen der letzten Jahre den Todesstreich erhalten hat. Er sieht mit Ruhe und Ergebenheit dem Schicksale entgegen, das ihn in Kurzem treffen muß, da die Aerzte kein Hehl daraus machen, daß sie sein Dasein nur noch nach Tagen zählen.

Duisburg. Die hiesige „Freie Ztg." schreibt in eigener Sache: „Sämmtliche Setzer unserer Genossenschafts-Buchdruckerei hatten am 26. d. vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen, um über den mehrfach erwähnten Artikel: „Sind Sie reichsfreundlich oder reichsfeindlich?" zeugeneidlich vernommen zu werden."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. April. Die Generalversammlung der Dux-Bodenbacher Bahn hat mit 283 gegen 57 Stimmen einen Antrag des Verwaltungsraths angenommen, wonach derselbe ermächtigt wird, ein vorübergehendes Anlehen von 4½ Millionen gegen Einverleibung einer Hypothek von 4½ Mill Mark Gold zu Gunsten der Firma Clett in Nürnberg aufzunehmen, sowie die Zahlung sämmtlicher Prioritätszinsen der Amortisationsquoten, soweit nothwendig, zu suspendiren und die Betriebsüberschüsse zur Zahlung der Zinsen und zur Consolidirung des Unternehmens zu verwenden.

Schweiz.

Bern, 2. April. Laut einer offenbar von der Gotthardbahn-Direction ausgehenden Mittheilung hat Oberingenieur Hellwag Weisung erhalten, die Entlassung des größten Theiles des technischen Personals, das nicht beim Baue des großen Tunnels beschäftigt ist, für Ende April und Mai zu beantragen, da binnen Kurzem Alles so weit gefördert sein wird, daß die Submission an die Unternehmer sofort erfolgen kann; außerdem sei aber keine oder nur geringe Aussicht vorhanden, daß mit dem Baue der noch auszuführenden Linien — wenigstens im größeren Umfange — vorgegangen werden könne, indem die Verhandlungen der betheiligten Staaten über die Reconstruction des Unternehmens sich unerwartet lange Zeit hinauszögen. Muthmaßlich werde ihr endgiltiger Abschluß noch Monate auf sich warten lassen. Die durch die Entlassungen zu erzielenden Ersparnisse werden auf 80 000 Fr. monatlich angegeben.

Rußland.

Aus Jassy. Vom 2. April meldet man der „Pr.": Die Zahl der Kranken in den Spitälern und Feldlazarethen im Bereiche der Südarmee beträgt mit Ende März 2846 Mann, worunter sich 506 Kranke befinden, welche nicht zum Stande der Armee gehören. — Ein russisches Proviantschiff ist zwischen Ovidiopolis und Akermann gestrandet. — In Folge der in Bessarabien eingetretenen Theuerung der Lebensmittel hat das Armee-Commando den Verkauf derselben nach einem Civil- und Militärtarif angeordnet.

Türkei.

Konstantinopel, 2. April. Wie in hiesigen Regierungskreisen versichert wird, begiebt sich Abdul Kerim Pascha nur deshalb zur Donau-Armee, um die Mannschaft und die Waffen derselben zu inspiciren und dürfte schon nach einigen Tagen wieder hieher zurückkehren. — Das Legen von Torpedos an der albanesischen Küste, womit erst vor wenigen Tagen begonnen wurde, soll noch im Laufe dieser Woche wieder eingestellt werden.

— 3. April. Auch heute hat wiederum ein Ministerrath stattgefunden, der sich aller Wahrscheinlichkeit nach mit der Frage des Protokolls beschäftigt hat. Dasselbe wird, obwohl es der Pforte inhaltlich durch ihren Botschafter in London, Musurus Pascha, bekannt ist, offiziell durch die Geschäftsträger der Mächte voraussichtlich erst Ende der Woche notifizirt werden und alsdann gleichzeitig an die Pforte die Aufforderung ergehen, sich mit Rußland wegen der Abrüstungsfrage in Verbindung zu setzen. Ueber die Ansichten der Pforte in Betreff des Protokolls liegen noch keine sicheren Nachrichten vor. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 3. April. In der Wohnung des italienischen Consuls waren vorgestern bei Gelegenheit des Zapfenstreichs einige Fenster zertrümmert worden. Das „Amtsblatt" drückt heute das Bedauern der Regierung über diesen Vorgang aus, der, wie die eingeleitete Untersuchung ergeben, von 2 fremden Knaben verübt worden sei und welchem keinerlei gegen den Vertreter der italienischen Regierung gerichtete Absicht zu Grunde liege. — Zur Ausarbeitung des Entwurfs einer neuen Heeres-organisation ist eine besondere Commission niedergesetzt worden. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 3. April. Die Einberufung der Deputirtenkammer zur außerordentlichen Session ist, dem Vernehmen nach, für den 7. k. Mts. in Aussicht genommen. — Das Gesetz über die Aufstellung einer außerordentlichen Reserve soll sofort in Wirksamkeit treten; wie es heißt, würden drei Uebungslager gebildet werden. (W.T.)

Aegypten.

Alexandria, 1. April. Capitän Burton verließ gestern Suez im besonderen Auftrage des Khediv. Der Zweck ist unbekannt, der Bestimmungsort aber ist Morlak, ein Seehafen an der arabischen Küste des Rothen Meeres, nahe dem Eingang zum Golf von Akabah. Capitän Burton fuhr ab in einem ägyptischen Kriegsschiffe Sennaar mit zwei europäischen und zwei ägyptischen Stabsoffizieren und einer Leibwache von auserlesenen Truppen.

Danzig, 5. April.

* Der Wasserstand auf der Weichsel ist auch heute noch ein ziemlich hoher, doch wird von Warschau kein weiteres Steigen, von Thorn ein Fallen um 4 Zoll gemeldet. Auch auf der unteren Weichsel ist die Strömung noch immer ziemlich scharf. In Folge dieses hohen Wasserstundes hat auch die Schleuse zu Rothebude noch nicht geöffnet werden können, weshalb die zwischen Danzig und Elbing coursirenden Fahrzeuge noch den Umweg durch die alte Weichsel nehmen müssen. Die Schifffahrt zwischen Danzig und Elbing ist daher, wenn auch thatsächlich eröffnet, so doch in formeller Beziehung noch nicht für eröffnet erklärt.

Wie der „Altpr. Ztg." von angeblich sachverständiger Seite mitgetheilt worden ist, hätte der Nogat-Eisgang trotz seines im Allgemeinen sehr günstigen Verlaufs der Nogat-Niederung leicht neue Ueberschwemmungsgefahr bringen können. Die Wasserhöhe von 9¼ Fuß, welche die Nogat bei Fischerskampe während des Eisganges einige Zeit erreicht hatte, übte auf die dortige Coupirung einen bedrohlichen Druck aus. Die Hauptcoupirung widerstand demselben zwar ausgezeichnet, dagegen zeigten die Schüttungen an den beiden Köpfen der Bruchstellen so bedenkliche Neigung zum Weichen, ließen auch so viel Wasser durch, daß man schon bereit war, die Niederungsbewohner auf das Aeußerste vorzubereiten, als glücklicherweise das Wasser rasch abfiel und dadurch auch der Druck auf die Coupirung vermindert wurde. Ein nur noch 1 Fuß hohes Mehrsteigen des Stromes hätte den neuen Damm unfehlbar fortgeschoben und abermals schweres Unglück über Tausende von Menschen gebracht. Es wird jetzt wieder mit aller Kraft an Verdichtung und Verstärkung des neuen Dammes gearbeitet, selbst die Osterfeiertage über wurden die Arbeiten fortgesetzt. Die erforderliche Erde wird in circa 30 Lommen vom Rothebuder Außendeich und von dem Außendeich nächst dem Gehöfte des Herrn Witting-Ellerwald an die Durchbruchstelle befördert, wo etwa 100 Mann mit Aufschütten und Feststampfen derselben beschäftigt sind.

* Traject über die Weichsel. [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Terespol-Culm: per Kahn nur bei Tage, bei Nacht unterbrochen; Warlubien-Graudenz: per Kahn bei Tag und Nacht; Czerwinsk-Marienwerder: per Kahn nur bei Tage, bei Nacht unterbrochen.

---

* Einem bei dem Appellationsgericht zu Marienwerder eingetroffenen Ministerial-Schreiben zu Folge sollen in Westpreußen nur die Städte Danzig, Elbing, Graudenz, Thorn und Conitz Landgerichte erhalten. Dem Danziger Landgericht werden sonach wahrscheinlich die Kreise Danzig (Stadt u. Land), Neustadt, Carthaus, Berent und Pr. Stargardt zugetheilt werden.

* Der Premier-Lieutenant v. Normann vom ostpr. Jäger-Bataillon Nr. 1 ist zum Hauptmann im Garde-Schützen-Bataillon, und der Seconde-Lieutenant Schlüter vom lauenb. Jäger-Bataillon Nr. 9 zum Premier-Lieutenant im ostpr. Jäger-Bataillon Nr. 1 ernannt worden.

* In der Zeit vom 1. Juni bis 31. October d. J. wird bei der deutschen Seewarte zu Hamburg eine Konkurrenz-Prüfung von Schiffs-Chronometern veranstaltet werden, zu welcher es jedem im Gebiete des Deutschen Reiches und der Schweiz etablirten Uhrmacher freistehen wird, von ihm angefertigte Schiffschronometer in beliebiger Zahl einzusenden. Von denjenigen Schiffs-Chronometern, welche die geringsten Abweichungen zeigen, sollen mindestens vier zu dem festen Preise von 900 M. pro Stück für die Kais. Marine angekauft werden.

* Die rechtswidrige Zueignung von abgespielten, aber noch nicht zur Erlangung neuer Loose für die nächste Lotterie verwendeten Loosen der preußischen Klassen-Lotterie ist nach einem Erkenntnisse des Ober-Tribunals vom 15. Februar 1877 als Diebstahl resp. Unterschlagung zu bestrafen. Die Strafbarkeit dieser Handlung ist auch dann nicht ausgeschlossen, wenn die Loose einem Loosehändler gestohlen resp. unterschlagen werden, dem reglementsmäßig keine Loose verkauft werden dürfen.

* Das von Blyth mit Kohlen nach Danzig bestimmte Barkschiff „Roxana", Capitän Scoll, ist bei Thisted an der jütländischen Küste gestrandet und total zertrümmert. Von der Mannschaft sind leider 4 Matrosen ertrunken, während der Capitän und 3 Matrosen gerettet wurden.

* Vom 26. März bis zu dem gestern erfolgten Schluß sind von der hiesigen Suppen-Anstalt ausgegeben worden: am Montag 26. März 789 Port., Dienstag 27. März 764 Port, Mittwoch 28. März 758 Port, Donnerstag 29. März 782 Port., Freitag 30. März 795 Port., Sonnabend 31. März 788 Port., Sonntag 1. April 783 Port., Montag 2. April 773 Port., Dienstag 3. April 760 Port, Mittwoch 4. April 752 Port.; zusammen 7744 Portionen. Ueberhaupt seit dem 5. Febr. 26 338 Portionen ausgegeben.

* Am nächsten Sonntag eröffnet Hr. Präger das Selonke-Theater, das er jetzt Wilhelm-Theater nennt. In Folge der Renovation der Bühne und des verspäteten Eintreffens einiger Mitglieder kann die beabsichtigte Novität am ersten Abend nicht gegeben werden, sondern es werden drei einactige Lustspiele und eine kleine Posse zur Aufführung gelangen. Außer den bereits angekündigten Mitgliedern tritt noch ein in seinem Fach als Spezialität bekannter Damen-Komiker, Hr. Ohaus, auf. Das Balletpersonal ist vollständig eingetroffen. — Ein zur Eröffnung gedichteter humoristischer Prolog wird von Herrn Präger gesprochen werden.

* Des verstorbenen Grimmer Marionetten-Theater hatte bei den kleinen und großen Liebhabern dieser Specialität in ganz Norddeutschland den besten Ruf, und Grimmers Nachfolger, der Mechanikus Petram, der in diesen Tagen seinen kleinen Kunsttempel auf dem Heumarkte aufgeschlagen hat, ist mit Erfolg bestrebt, diesen guten Ruf zu bewahren. Die Figuren sind nicht zu klein, ihre Ausstattung ist recht hübsch, die Mechanik geschickt, die Darstellung decent, so daß der Besuch auch den Kindern unbedenklich gestattet werden kann. Das Repertoire besteht meist aus den alten, für dies Genre bewährten Stücken, es wechselt alle 2 Tage. Heute und morgen giebt es z. B. Genovefa. Nach diesen Stücken folgen Seil- und Ballet-Kunststücke, Metamorphosen, Nebel- und Wandelbilder, Farben- und Linienspiele u. s. w. Die Vorstellungen werden noch etwa 4 Wochen fortgesetzt.

* Wie wir hören, sind heute hier umfangreiche Wechselfälschungen entdeckt worden, und zwar sollen bis jetzt 26 solcher gefälschten Wechsel, zu denen der Name angesehener Gutsbesitzer unserer Umgegend mißbraucht worden ist, im Gesammtbetrage von 18 609 M. in den Besitz der die Untersuchung führenden Behörden gelangt sein. Dieselben waren sämmtlich von einem hiesigen Geschäftsmanne in dem guten Glauben an ihre Richtigkeit beliehen worden, so daß derselbe wahrscheinlich einen recht empfindlichen Schaden erleiden wird. Der Thäterschaft verdächtig und wie wir vernehmen, auch bereits geständig ist der hiesige Agent und ehemalige Gutsbesitzer Gustav B., welcher deshalb heute Mittags verhaftet wurde.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Arbeiter L. wegen Sachbeschädigung; der Zimmermann G. wegen Verhinderung der Arretirung; der Kellner R. wegen groben Unfugs und Beleidigung von Beamten im Dienst; die Arbeiter T. und K., der Schuhmacher W. wegen Diebstahls; der Junge W. wegen Kohlendiebstahls; 20 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Dirnen, 1 betrunkenes Frauenzimmer.

Gestohlen: dem Fräulein S. beim Umzuge eine kleine Sparbüchse enthaltend 90 M.

Die unverehelichte W. hat unter der falschen Angabe, daß sie vom Schiffscapitän L. dazu autorisirt sei, Materialwaaren aus dem G.'schen Geschäfte auf Borg entnommen.

Der Schankwirth M. hat die Bestrafung des Arbeiters K. und dessen Sohnes wegen Hausfriedensbruchs, der Kaufmann A. die des Schiffsabrechnungsgehilfen M. wegen Mißhandlung beantragt.

Am 4. d. Abends 9 Uhr 10 Min. entstand in der dritten Etage des Vorderhauses Langgasse Nr. 17 in Folge einer schadhaften Stelle im russischen Rohr ein Brand des Fußbodens und der Balkenlage. Die Feuerwehr beseitigte das geringfügige Feuer in kurzer Zeit.

Gefunden: ein Portemonnaie mit einer Kleinigkeit Geld auf dem Schüsseldamm, eine alte Pferdedecke auf dem Vorstädtischen Graben.

Marienwerder, 3. April. Durch Kabinetsordre vom 14. März ist die am 30. Oktober v. J. hierselbst wegen Mordes zum Tode verurtheilte Wittwe Karoline Hellwig aus Gr. Krebs zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

-s- Elbing, 4. April. Unsere Niederung bietet zur Zeit ein trostloses Bild, trostloser fast als im Winter. Damals ermöglichte die Eisdecke einen ungehinderten Verkehr, lustig töuten die Schellen der Schlitten über die weite, nach allen Richtungen hin passirbare, weiße, glitzernde Ebene — heute klatschen die vom rauhen Winde bewegten Gewässer monoton und, was die Hauptsache ist, ohne von Tag zu Tag eine Abnahme zu zeigen, an die wenigen höher liegenden und aus den Wellen auftauchenden Strecken der Wege und Felder. Die Dampfmühlen schöpfen ohne Rast und Ruh, die Windmühlen secundiren nach besten Kräften, das Niveau der meilenbreiten Wasserfläche sinkt aber nur so unmerklich, daß jede Aenderung des Windes genügt um das Wasser an der Leeseite wieder höher aufzustauen, als es vorher gestanden hatte. Es gehört in der That die ganze unserem Niederunger eigenthümliche Ruhe dazu, um bei solchen Verhältnissen nicht den Muth zu verlieren. So weit eine Communication überhaupt möglich ist, findet sie per Kahn auf den Grenzgräben der Triften statt. Das von unsern Höhen massenhaft niederströmende Schmelzwasser hält dabei seit einiger Zeit den Wasserstand des Elbingflusses weit über dem mittleren Pegelstande, wodurch den Mühlen die Schöpfarbeit wesentlich erschwert wird. Es scheint demnach daß die günstigen Constellationen vorüber sind, welche die Herstellung des Nothdammes bei Fischerskampen in so hohem Grade befördert haben, daß dessen Kostenanschlag (beiläufig ca. 300 000 M.) nur bis zur Hälfte erreicht sein soll. Freilich befinden sich in der Basis des Dammes auch noch immer undichte Stellen, die doch wohl dem ganzen Werk einige Gefahr bereitet hätten, wenn der letzte diesjährige Eisgang der Weichsel nicht durch die Stopfung im Pieckler Canal ganz von der Nogat fern gehalten wäre. — Die Schäden, welche der Weichselstrom im verflossenen Winter fast in seinem ganzen Gebiet angerichtet, werden in vielen Fällen von den davon Betroffenen sehr schwer überwunden werden können. In unserer Niederung wenigstens müssen die enormen Deichbeiträge die Verarmung so manches, bisher in mäßigem Wohlstande lebenden Besitzers herbeiführen. Dennoch kann aus diesem Unglück der Einzelnen in Zukunft für die Gesammtheit ein Segen erwachsen: wenn nämlich die Staatsregierung durch den Verlauf der letztjährigen Eisgänge nunmehr die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die bisherige sogenannte Stromregulirung verderblich eingewirkt und die Gefahren des Hochwassers gesteigert hat. Als sehr schätzenswerth für die Förderung und Herstellung naturgemäßer Stromverhältnisse erachten wir es, daß endlich unabhängige Techniker anfangen, das bisher nur von Laien aufgeworfene und vertheidigte Project einer Regulirung des Stromes durch Anlage normaler Profile zu besprechen. Die Broschüre des Herrn Baurath Licht giebt (von denselben Gesichtspunkten ausgehend wie Herr Bertram in seinen vor einigen Jahren erschienenen 3 bezüglichen Schriften) ein reiches Material thatsächlich feststehender Daten über die Höhe der Wasserstände und die Verengerung des Hochwasserprofiles, welches z. B. kurz nach dem Eintritt der Weichsel in das preußische Gebiet; gegen die Thorner Niederung, auf 550 und am Danziger Haupt, 3 Meilen oberhalb ihrer Mündung auf 55 Ruthen angegeben wird. Der zweite Theil der kleinen Schrift: „Ueber das Frische Haff, die Coupirung der Nogat und einen Durchstich der Nehrung", behandelt eine Frage, welche in erster Reihe Elbinger Interessen berührt. Wenn wir uns vorläufig auch nicht mit allen Anschauungen des Herrn Verfassers einverstanden erklären können, sind wir demselben doch besonders dankbar für den Nachweis, daß die Tieferhaltung des Seegattes zu Pillau in keinem Causalnexus mit der Coupirung der Nogat steht. Hiermit werden die Einreden der Königsberger Techniker beseitigt, welche die freundliche Absicht hatten, unserer tiefliegenden Nogat-Niederung alle bisherigen Gefahren des Hochwassers nicht nur zu belassen, sondern noch in erhöhtem Grade zuzuleiten, nur um das nach ihrer Meinung nöthige Spülwasser für das Pillauer Tief zu behalten. — Die nunmehr erlangte Gewißheit, das Landgericht für die Kreise Elbing, Marienburg, Pr. Holland, Mohrungen und Rosenberg im nächsten Jahre hier etablirt zu sehen, wird nicht ohne Einfluß auf die zur Zeit sehr in's Stocken gerathene Baulust und auf die gegenwärtig sehr gesunkenen Miethspreise bleiben. — Unser Alterthumsverein hat wiederum bei seinen Ausgrabungen auf der ganz in der Nähe der Stadt gelegenen ausgedehnten Grabstätte vorhistorischer Zeit hochinteressante Funde gemacht, welche wohl geeignet erscheinen, neue bezügliche Gesichtspunkte für die Kenntniß selbst recht alter Zeiten, etwa der 3. Jahrhunderts, zu gewinnen.

Kleinkrug, 4. April. Vor einigen Tagen hielt ein Ober-Postinspector aus Danzig auf der hiesigen Postanstalt Revision ab und ermittelte dabei, daß gegen 800 M. in der Kasse fehlten. Zunächst ist der betreffende Beamte seines Amtes enthoben worden; es scheint aber hier ein Diebstahl vorzuliegen, da mittlerweile in der Behausung der Eltern eines im Postbureau beschäftigt gewesenen Dieners, eines sechzehnjährigen Burschen, eine bedeutende Geldsumme, zum Theil in Gold bestehend, gefunden ist. (G.)

* Dem in den Ruhestand getretenen Gymnasial-Oberlehrer Prof. Dr. Otto zu Braunsberg ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen und der bisherige Kreisbaumeister Friedrich ebendaselbst zum Kgl. Bau-Inspector ernannt worden.

Crossen (Kr. Braunsberg), 2. April. Zu den Orten, die dieses Jahr von einer Ueberschwemmung heimgesucht wurden, gehört auch unser Wallfahrtsort Crossen. Am 27. März stieg das Wasser der Drewenz, welche unser Dorf halbkreisförmig umfließt, zusehends und hatte schon am Abend dieses Tages die höchste Höhe des zu beiden Seiten aufgeschütteten Dammes erreicht. Trotz der eifrigen Sicherungsarbeiten stürzte den folgenden Abend im sogenannten Bleichgarten der Damm ein. Ganz Crossen war bald ein See. Die Kirche stand 2 Fuß tief im Wasser, und Beichtstühle und Bänke schwammen in derselben umher. (Erml. Ztg.)

* Braunsberg, 4. April. Wie das „Braunsb. Krsbl." hört, beschäftigen sich die hiesigen städtischen Behörden mit der Idee, für die hiesigen Volksschulen wieder das Schulgeld einzuführen. Die K. Regierung zu Königsberg, welche nach demselben Blatte s. Z. den städtischen Behörden von der Aufhebung des Schulgeldes abrieth, soll der Wiedereinführung desselben nicht abgeneigt sein. — Die Verhandlungen zwischen dem Magistrat und dem Vorstande des hiesigen Katharinen-Klosters wegen miethsweiser Ueberlassung der Kloster-Räumlichkeiten zur Errichtung einer städtischen katholischen Mädchenschule sind nun so weit zum Abschluß gekommen, daß ein Contract vereinbart werden konnte, der allerdings noch der Bestätigung durch die Regierung bedarf.

* Königsberg, 4. April. Die hiesige Regierung hatte bekanntlich vor einigen Monaten bestimmt, daß an den Landschulen die schulfreien Nachmittage auf Dienstag und Freitag zu verlegen seien. Diese Aenderung hat bisher weder bei den Lehrern, noch bei den Eltern und Gemeinden Beifall gefunden, ja es hat eine Anzahl landwirthschaftlicher Vereine dagegen dringende Vorstellung bei dem Oberpräsidenten erhoben. In Folge dessen sind nun die Local-Schulinspectoren zu eingehendem Bericht aufgefordert worden, woraus man schließen will, daß die Aufhebung der Maßregel angebahnt werde. — Etwa 40 hiesigen Ostbahn-Beamten ist dieser Tage, wie die „Ostpreußische Ztg." mittheilt, die Weisung zugegangen, ihre Wohnungen zu kündigen, da sie nächster Zeit nach Dirschau versetzt werden sollen. Schon vor nicht langer Zeit ist ein großer Theil von den hiesigen Beamten nach dem genannten Städtchen versetzt worden, so daß dieses in kurzer Zeit über 120 Familien Zuwachs erhält. Vorläufig soll es

in Dirschau noch an geeigneten Quartieren fehlen. — In Pillau sind am zweiten Feiertage 50 und gestern 30 Seeschiffe eingelaufen, welche sämmtlich Getreide in's Ausland verladen wollen. — Der bisherige Redacteur des hiesigen „Communalblattes," Dr. Gutbier ist von der Redaction desselben zurückgetreten. Dieselbe soll durch den Verleger Buchhändler Hausbrand weiter geführt werden.

* Der landwirthschaftliche Central-Verein für Littauen und Masuren und die genossenschaftliche Grundcreditbank zu Königsberg sind der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung als körperschaftliche Mitglieder beigetreten und haben dem hiesigen Provinzial-Verbande derselben Geldbeträge zur Verwendung für Volksbildungszwecke überwiesen.

Vermischtes.

Berlin. Des jetzigen Thalia-Theaters Tage sind gezählt. In Kurzem soll, wie die „Mont.-Ztg." hört, das Haus abgetragen werden und auf seinem Grund und Boden unter Hinzunahme des Stadtparks ein großes Hotel nebst neuem Theater gebaut werden, dessen Leitung — einem on dit zufolge — Friedrich Haase übernehmen will.

— Der hiesige japanische Gesandte Aoko hat sich mit Fräul. Elisabeth v. Rhade hierselbst verlobt.

— Eine reiche Bettlerin ist in Charlottenburg gestorben. In dem Hause Leibnitzerstraße 39 wohnte daselbst die unverehelichte Bartikow, welche seit langen Jahren durch allerlei Mittel die Wohlthätigkeit der Wohlhabenden für sich mit Erfolg in Anspruch zu nehmen wußte. Am Sonnabend früh wurde die Bettlerin in ihrem Bette todt vorgefunden. Bei näherem Durchsuchen der Wohnung fand sich viel baares Geld vor, nämlich 1900 Dollars in Gold, 60 M. in Gold, einen Rentenschein auf 3000 M. lautend, zwei Scheine auf je 200 Gulden lautend ꝛc. Das seltsame Fräulein hatte sich in seinem Leben niemals ein anständiges Mittagessen gegönnt; nun werden die lachenden Erben, welche wohl in Neustadt-Eberswalde zu finden sein werden, da die alte Person daselbst 1803 geboren wurde, die während eines langen und entbehrungsreichen Lebens zusammengebettelten Gelder schnell unterzubringen wissen.

— Aus Paris vom 1. April bringt der „B.-C." die Nachricht von einem theilweisen Einsturz des Mont-Cenis-Tunnels. Man berichtet von dort: „Nähere Details fehlen noch gänzlich, da die Bahnverwaltung der Paris-Marseiller Bahn, wie immer, Alles zu vertuschen sucht. Man weiß bis jetzt nur, daß der Einsturz auf französischer Seite erfolgte und daß „die Züge im Tunnel blokirt sind", was zu dem Schlusse zu berechtigen scheint, daß der Tunnel an zwei Stellen eingebrochen ist und daß sich zwischen diesen beiden Stellen mehrere Eisenbahnzüge befunden haben? In welcher entsetzlichen Situation müssen sich die Reisenden dieser Züge befinden." Die anderweitig bisher noch nicht bestätigte Nachricht scheint der Beglaubigung noch zu bedürfen.

— An der Karakakoa-Bucht auf der Insel Owaihi ist das Denkmal des Weltumfahrers Cook bedeutend verbessert worden. Mrs. Clegborn oder Prinzessin Likélike, die Schwester des Königs der Sandwich-Inseln, die schon den Platz für das Denkmal geschenkt hatte, hat denselben noch beträchtlich vergrößert, so daß mittels zwölf außer Dienst gestellter Kanonenröhren, die senkrecht in die Erde gefügt wurden, eine passende Einfassung hergestellt ist. Das Denkmal selbst ist ein 27 Fuß hoher Obelisk mit der Inschrift: „Zum Gedächtniß des großen Weltumseglers Capitän James Cook, der diese Inseln am 18. Januar 1778 entdeckte und nahe dieser Stelle am 14. Februar 1779 fiel. Errichtet im November 1874 von einigen Landsleuten."

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 4. April. [Productenmarkt] Weizen loco ruhig, auf Termine besser. — Roggen loco flau, auf Termine fester. — Weizen pr. April-Mai 126℔ 220 Br., 219 Gd., pr. Juli-August 126℔ 1000 Kilo 227 Br., 226 Gd. — Roggen pr. April-Mai 155 Br., 154 Gd., pr. Juli-August 1000 Kilo 161 Br., 160 Gd. — Hafer still. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 68, pr. Mai pr. 200℔ 67. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. April 38½, pr. Mai-Juni 38½, pr. Juli-August 40, pr. August-September 41. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 14,75 Br., 14,50 Gd., pr. August-Dezember 15,50 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 4. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,50, pr. April 14,50, pr. Mai 14,50, pr. Juni 14,75, pr. August-Dezember 15,50.

Frankfurt a. M., 4. April. Effecten-Societät. Creditactien 126⅞, Franzosen 187, 1860er Loose 100, Lombarden —, Silberrente —, Papierrente —, Galizier 175½, Goldrente 64 9/16. Fest.

Amsterdam, 4. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine fester, pr. Novbr. 311. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, pr. Mai 193, pr. October 195. — Raps pr. Herbst — Fl. — Rüböl pr. Mai 40, pr. Herbst 38¼. — Prachtwetter.

Wien, 4. April. (Schlußcourse.) Papierrente 64,20, Silberr. 68,00, 1854r Loose 105,75, Nationalb. 818,00, Nordbahn 1820, Creditactien 152,00, Franzosen 225,50, Galizier 211,00, Kaschau-Oderberger 87,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 113,50, do. Lit. B. —, London 122,25, Hamburg 59,50, Paris 48,45, Frankfurt 59,50, Amsterdam 101,40, Creditloose 161,75, 1860er Loose 110,30, Lomb. Eisenbahn 80,00, 1864r Loose 132,70, Unionbank 50,00, Anglo-Austria 72,60, Napoleons 9,74½, Dukaten 5,73, Silbercoupons 107,00, Elisabethbahn 130,70, Ungarische Prämienloose 74,50, Deutsche Reichsbanknoten 60,00. Türkische Loose 18,25. Goldrente 77,30.

London, 4. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen unbelebt, fremder rother Weizen besser, feiner Hafer ¼ sh. theurer. Andere Getreidearten fest. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 21 560, Gerste 15 640, Hafer 22 580 Orts. — Wetter: Schön.

London, 4. April. [Schluß-Course.] Consols 96⅝. 5 pCt. Italienische Rente 73¼. Lombarden 6⅛. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅜. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 9½. 5 pCt. Russen de 1871 84¾. 5 pCt. Russen de 1872 —. Silber 53½. Türkische Anleihe de 1865 12⅝. 5 pCt. Türken de 1869 13¼. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 105⅞. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 108⅜. Oesterreichische Silberrente 56½. Oesterreichische Papierrente 53½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 91¾. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 85¾. Spanier 11¾. 6 pCt. Peruaner 18½. Russen de 1873 86½. — Platzdiscont 1⅞ pCt. — Aus der Bank flossen heute 15 000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 4. April. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 20,000 Ballen, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Zu vollen Preisen gehandelt, auf Zeit schwach.

Paris, 4. April. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 73,15. Anleihe de 1872 108,47½. Italienische 5 pCt. Rente 73,90. Oesterr. Goldrente 65,65. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 467,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 172,50. Lombardische Prioritäten 238,00. Türken de 1865 12,70. Türken de 1869 66,00. Türkenloose 36,25. Credit mobilier 165, Spanier extér. 11⅝, do. inter. 10⅜, Suezcanal-Actien 717, Banque ottomane 385, Société générale 500, Crédit foncier 605, neue Egypter 198. Wechsel auf London 25,16. — Ruhig, Schluß fest.

Paris, 4. April. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. April 28,00, pr. Mai 28,50, pr. Mai-August 29,25, pr. Juli-August 29,50. Mehl ruhig, pr. April 60,00, pr. Mai 60,75, pr. Mai-August 62,00, pr. Juli-August 63,00. Rüböl fest, pr. April 87,75, pr. Mai 88,50, pr. Mai-August 89,00, pr. September-Dezember 89,00. Spiritus matt, pr. April 55,25, pr. Mai-August 56,25. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 4. April. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 36½ bez. und Br., pr. April 36 bez., 36½ Br., pr. Mai 36 bez., 36½ Br., pr. September 38¾ Br., pr. September-Dezember 39 Br. — Fest.

Newyork, 3. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 85 C., Goldagio 4¾, 5/20 Bonds pr. 1885 108½, do. 5 pCt. fundirte 110⅜, 5/20 Bonds pr. 1887 111⅜, Eriebahn 5¾. Central-Pacific 106 Newyork Centralb. 90½. Höchste Notirung des Goldagios 4⅞, niedrigste 4¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¾, do. in New-Orleans 11½. Petroleum in Newyork 17, do. in Philadelphia 16¾. Mehl 6 D. 10 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 53 C., Mais (old mixed) 55 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8⅝. Kaffee (Rio-) 18¾, Schmal (Marke Wilcox) 10⅜ C., Speck (short clear) 8⅜ C. Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. April.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	228-235 M. Br.	
hochbunt . . .	127-133℔	225-232 M. Br.	
hellbunt . . .	126-130℔	225-230 M. Br.	196-235 M. bez.
bunt	125-131℔	218-223 M. Br.	
roth	128-132℔	217-222 M. Br.	
ordinair . . .	112-132℔	185-205 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 222 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai 221½ M. bez., pr. Mai-Juni 224 M. Br., pr. Juni-Juli 225 M. Br., pr. Juli-August 225 M. Gd., pr. September-October 215 M. Gd.

Roggen loco matter, pr. Tonne von 2000℔ 160—161 M., russischer 150—151 M. pr. 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai 155 M. Br., do. unterpolnischer 163 M. Br., 160 M. Gd., pr. Juni-Juli do. 162 M. Gd.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch- 139 M., Futter- pr. April-Mai 136 M. Br.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 48,75 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,445 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,75 Gd., 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,20 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,45 Gd. 4 pCt. do. do. 92,70 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,50 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,00 Br., 98,875 gem. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,75 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5. April 1877.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und regnerisch. Wind: Südost.

Weizen loco fand zwar in den besseren Gattungen am heutigen Markte noch gute Kauflust auch zu unveränderten Preisen, doch schloß der Markt ermattend, und blieb abfallende Waare unbeachtet, während besonders für russischen Weizen in gewöhnlicher Qualität mit leichtem Gewicht sich keine Kauflust zeigte, solcher auch unverkauft bleiben mußte. Der heutige Weizenumsatz betrug 340 Tonnen und wurde bezahlt für Sommer- 134℔ 226 M., roth 131℔ 225 M., russisch 116/7. 120℔ 197, 200 M., blauspitzig 130℔ 196 M., hellbunt 127/8℔ 228 M., hochbunt 131/2℔ 235 M. pr. Tonne. Termine fest mit mattem Schluß, April-Mai 221½ M. bez., Mai-Juni 224 M. Br., Juni-Juli 225 M. Br., 223 M. Gd., Juli-August 225 M. Gd., Sept. October 215 M. Gd. Regulirungspreis 222 M.

Roggen loco matter, inländischer 122℔ 162 M., 127/8℔ 168½ M. pr. Tonne bezahlt. Russischer schwerer verkäuflich und mußte theilweise billiger erlassen werden, 116/7℔ 146½ M., 120℔ 149, 151 M. pr. Tonne nach Qualität verkauft. Termine unverändert, geschäftslos, April-Mai 155 M. Br., unterpolnischer April-Mai 163 M. Br., 160 M. Gd., Juni-Juli 162 M. Gd. Regulirungspreis 156 M. — Gerste loco flau und wird dafür nicht unbedeutend weniger geboten, deshalb Nichts verkauft. — Erbsen loco Koch- 139, 140 M. pr. Tonne bezahlt. Termine Futter- April-Mai 136 M. Br., 134 M. Gd. — Spiritus loco mit 48,75 M. pr. 10 000 Liter pCt. gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. April. (v. Portatius & Grothe) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 132/3℔ 223,50, 133/4℔ 224,75 M. bez., rother 128℔ 215,25, russ. 121℔ 190,50, 126/7℔ 207, Sommer- 127/8℔ 204,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 121/2℔ 155, 123℔ 157,50, 125/6℔ 161,75 M. bez., fremder 110℔ 127,50, 113/4℔ 132,50, 117℔ 141,50, 118℔ 144, 120℔ 145 M. bez., April 150 M. Br., 148 M. Gd., Frühjahr 151½ M. Br., 150 M. Gd., Mai-Juni 151½ M. Br., 150 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 142,75, 150, 154,25, russ. 108,25, 114,25 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 120, 128, 132, 136, russ. 96, 112, 114, fein 124, schwarz 114 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 133,25, 135,50 M. bez., grüne 128,75 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 126,50, 127,75, 131 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 52 M. Br., 51 M. Gd., April 52 M. Br., 51¼ M. Gd., Frühjahr 51½ M. bez., Mai-Juni 52¾ M. bez., Juni 54¼ M. Br., 54 M. Gd., Juli 55½ M. Br., 55 M. Gd., August 56½ M. bez., September 58 M. Br., 57¼ M. Gd.

Stettin, 4. April. Weizen pr. April-Mai 221,50 M., pr. Mai-Juni 223,50 M. — Roggen pr. April-Mai 156 M., pr. Mai-Juni 156,00 M., pr. Juni-Juli 155,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 64,50 M., pr. Mai-Juni 65,00 M., pr. September-October 65,00 M. — Spiritus loco 50,80 M., pr. April-Mai 51,50 M., pr. Mai-Juni 52,50 M., pr. Juni-Juli 53,50 M. — Rübsen pr. Herbst 291,00 M. — Petroleum, loco 15,50 M. bez., Regulirungspreis 15,50 M., pr. Septbr.-October 16 M. bez.

Breslau, 4. April. Kleesamen nominell, rother fest, pr. 50 Kilogr. 45—52—66—70—76 M., weißer unverändert, 43—48—60—68—70 M., hochfein über Notiz. Thymothee offerirt, pr. 50 Kilogr. 22—25—28 M.

Berlin, 4. April. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 195—235 M. nach Qualität gefordert, pr. April — M. bezahlt, pr. April-Mai 223,00—224,5 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 225,00—226,5 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 227,00—228,00 M. bez., pr. Juli-August 225,5—226,00 M. bezahlt, pr. Sept.-October 217,00—218,00—217,5 M. bezahlt. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 156—183 M. nach Qualität gef., pr. April — M. bezahlt, pr. April-Mai 162,5—163,00 M. bez., pr. Mai-Juni 159,5—160,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 159,00—159,5 M. bezahlt, pr. Juli-August 159,00—159,5 M. bezahlt, pr. Sept.-October 159,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 118—183 M. nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 120—167 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 151—186 M. nach Qual., Futterwaare 135—150 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 29,00—27,00 M., No. 0 und 1 27,00 bis 26,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,00—24,00 M. No. 0 u. 1 23,50—22,50 M., pr. April 22,85 M. bezahlt, pr. April-Mai 22,85 M. bez., pr. Mai-Juni 22,85 M. bez., pr. Juni-Juli 22,85 M. bez., pr. Juli-August 22,85 M. bez., pr. August-September — M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 60,00 M. bezahlt. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 65,00 M. bezahlt, pr. April — M. bezahlt, pr. April-Mai 64,8—65,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 65,5—65,4 M. bez., pr. Juni-Juli — M. bezahlt, pr. Sept.-October 66,2—66,8—66,5 M. bezahlt, pr. October-November — M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 34,00 M. bezahlt, pr. April 30,00 M. Gd., pr. April-Mai 29,00 M. Gd. pr. Mai-Juni — M. bezahlt, pr. September-October 32,8 M. bezahlt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 51,1 M. bezahlt, ab Speicher — M. bezahlt, pr. April — M. bezahlt, pr. April-Mai 52,7—53,00—52,9 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 53,1—53,4—53,3 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 54,2—54,5—54,4 M. bez., pr. Juli-August 55,2—55,5—55,4 M. bez., pr. August-Sept. 55,7—56,00 M. bez.

Kaffee.

K. Amsterdam, 3. April. Die Stimmung des Marktes bleibt eine sehr gute; der Absatz zu Auctionspreis ist ein befriedigender und ebenso fanden die durch erste Hand an den Markt gebrachten Partien Privatzufuhr zu festen Preisen coulant Nehmer. Die Ablieferungen im März betrugen 76 080 Ballen. Gutordinär Java ist heute 52½ à 53 C. zu notiren.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. April. Wind: OSO
Von der Rhede: Sebaldus, Ewert.
Ankommend: 1 Jacht.

Thorn, 4. April. Wasserstand: 15 Fuß 10 Zoll.
Wind: O. Wetter: schön.

Stromab:

Piotrowski, Bromberg, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 3067 Ctr. Weizen.
Weidel, Glaß, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 3010 Ctr. Weizen.
Drapiewski, Mackoff, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 3002 Ctr. Weizen.
Paruszewski, Ostrowski, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 963 Ctr. Weizen, 1716 Ctr. Erbsen.
Otto, Ulich, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 2750 Ctr. Melasse.
Großmann, Ulich, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 2250 Ctr. Melasse.
A. Tietz, Ulich, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 2000 Ctr. Melasse.
J. Tietz, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 220 Ctr. Melasse.
M. Wessolowski, Glaß, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 3280 Ctr. Erbsen.
J. Wessolowski, Glaß, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 2356 Ctr. Roggen.
Gahl, Flatau, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1989 Ctr. Roggen.

Meteorologische Depesche vom 4. April.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen	735,1	S	schwach	bed.	7,2	1)
8	Copenhagen	757,2	OSO	stürm.	bed.	2,6	
8	Stockholm	764,0	SO	leicht	Nebel	— 4,0	
8	Haparanda	763,8	—	stille	bed.	— 12,4	
7	Petersburg	764,5	—	stille	Nebel	— 6,3	
7	Moskau	758,8	NW	leicht	klar	0,4	
8	Cork	736,8	NW	schwach	wolkig	5,6	2)
8	Brest	738,6	NW	schwach	Dunst	7,0	3)
8	Helder	746,8	SSO	stille	h. bed.	11,3	
8	Sylt	749,9	S	schwach	Regen	4,9	4)
8	Hamburg	752,0	SO	frisch	bed.	5,4	5)
8	Swinemünde	758,3	SSO	steif	bed.	4,1	6)
8	Neufahrwasser	764,7	SO	leicht	bed.	— 0,7	
8	Memel	766,1	SO	leicht	bed.	— 2,0	7)
8	Paris	745,5	SO	schwach	heiter	11,1	
8	Crefeld	748,3	SO	stille	klar	13,3	8)
8	Karlsruhe	752,1	O	stille	Regen	12,0	
8	Wiesbaden	752,6	NO	stille	bed.	12,0	9)
8	Cassel	752,7	OSO	leicht	wolkig	10,9	10)
8	München	755,6	NW	leicht	bed.	7,8	
8	Leipzig	755,1	OSO	stille	bed.	7,2	11)
8	Berlin	756,2	SO	mäßig	wolkig	6,0	
7	Wien	758,5	SO	frisch	bed.	5,1	
8	Breslau	760,4	SO	frisch	h. bed.	3,5	12)

1) See ruhig. 2) Seegang leicht. 3) See ziemlich unruhig. 4) Früh Regen. 5) Nachts Regenschauer. 6) See ruhig. 7) See sehr ruhig. 8) Nachts wenig Regen. 9) Nachts etwas Regen. 10) Dunst. 11) Früh regnerisch. 12) Dunstig.

Das Barometer ist über Großbritannien, Frankreich und Centraleuropa gefallen, in Nord- und Osteuropa gestiegen, sehr stark in Westrußland. Das barometrische Minimum liegt nordwestlich von Schottland. Die Winde sind fast überall leicht, nur am Skagerak und über der westlichen Ostsee herrscht starker bis stürmischer Südostwind bei trübem regnerischen Wetter. Im Osten ist die Temperatur gesunken, im Westen größtentheils gestiegen, namentlich hat in Centraldeutschland eine bedeutende Erwärmung stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
5	8	335,64	+ 4,3	OSO., lebh., wolkig
	12	335,17	+ 6,5	SSO., frisch wehend, bew.

Berliner Fondsbörse vom 4. April 1877.

Die Tendenz der heutigen Börse war wieder matter. Die speculative Thätigkeit in den internationalen Werthen blieb äußerst eingeschränkt und gewannen daher auch die Coursreductionen keinen besonderen Umfang. Oesterreichische Nebenbahnen können auf die Bezeichnung „fest" keinen Anspruch machen, wiewohl sie sich aber auch keineswegs als matt kennzeichneten. Galizier etwas gewichen, andere Bahnen unbelebt. Ebenso blieben auf dem Gebiete der localen Speculationseffecten die Umsätze sehr gering. Das Coursniveau stellte sich für diese Werthe etwas niedriger. Sehr winzige Dimensionen hatte der Verkehr in den auswärtigen Staatsanleihen angenommen. Auch hier sind mannigfache, wenn auch im Allgemeinen nur unbedeutendere Coursermäßigungen zu verzeichnen. Preußische und andere deutsche Staatspapiere fanden wenig Beachtung und änderten ihre Notirungen nur unbedeutend. Auch im Verkehre in Eisenbahnprioritäten war ein anregender Einfluß des Quartalwechsels nicht zu bemerken. Ausländische Prioritäten blieben unbelebt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte machte sich die allgemeine Verstimmung zwar ebenfalls bemerkbar indeß fanden sich wenigstens, für die Rheinisch-Westfälischen Speculationsdevisen noch immer gute Käufer. Bankactien verhielten sich sehr ruhig. Industriepapiere blieben meist ohne Geschäft.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,10
Pr. Staats-Anl.	4	95,60
Staats-Schuldsch.	3½	92,50
Pr. Präm.-A. 1855	3½	149,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,25
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84
do. do.	4	95,60
do do.	4½	102
Pomm. Pfandbr.	3½	82,90
do. do.	4	94
do. do.	4½	101,80
Posensche neue do.	4	94,10
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,75
do. do.	4	93
do do	4½	101,20
do. II. Ser.	4½	101
do. do.	5	107
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100,90
Pomm. Rentenbr.	4	95,50
Posensche do.	4	95,50
Preußische do.	4	95,50
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	120
Bayer. Präm.-A.	4	121,40
Braunsch. Pr.-A.		85,90
Köln-Md.-Pr.-S.	3½	109,90
Hmbg. 50rtl. Loose	3	175
Lübecker Pr.-Anl.	3½	174
Oldenburg. Loose	3	138,25

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,25
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	107,40
do. do.	4½	99,10
Kündb. do.	4½	100,70
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,50
III. E. rkz. 100	5	100,75
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	64,50
Oesterr. Pap.-Rente	4½	53,60
do. Silber-Rente	4½	56,75
do. Loose 1854	4	95,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	298
do. Loose v. 1860	5	99,75
do. Loose v. 1864	—	254
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,50
Ungarische Loose	5	141
do. Schatzanw. II.	6	87
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	84,90
do. do. Anl. 1859	3	61,50
do. do. Anl. 1862	5	86,50
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	86,70
do. do. von 1872	5	86,70
do. do. von 1873	5	86,90
do. Cons.-Obl. 1875	4½	81
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	89,10
do. Präm.-A. 1864	5	152,50
do do von 1866	5	148,50
Russ.-Bod. Crd.-Pfd.	5	80
Russ. Central do.	5	81,50
Russ.-Pol. Schatzobl.	4	82
Pol. Pfd. S.-R.	5	71,50
do. Liquidat.-Br.	4	62,50
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,25
do. 5% Anl.	5	103,60
do. do. p. 1881	6	105,40
Newyork. Stadt-A.	7	107,30
do. Gold-A.	6	104,25
Italienische Rente	5	73,50
do. Tabaks-Act.	6	510
do. Tabaks-Obl.	6	102,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	68,30
Rumänische Anleihe	8	87,50
Türk. Anl. v. 1865	5	12,60
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	30

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	20,10	1
Bergisch-Märk.	77,50	4
Berlin-Anhalt	96,75	8
Berlin-Dresden	19,25	—
Berlin-Görlitz	17,50	0
do. St.-Pr.	40,75	5
Berlin-Hamburg	163,90	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	79,25	3
Berlin-Stettin	110,50	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg	67,30	5⅔
Köln-Minden	95,50	4⅔
Cr. Kr.-Kempen	0,20	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Sorau-Gub.	14,60	0
do. St.-Pr.	35	0
Hannover-Altenbek	14,20	0
do. St.-Pr.	33,10	0
Märkisch-Posen	18,10	0
do. St.-Pr.	70,60	3½
Magdeb.-Halberst.	100,50	6
do. B	68	3½
do. C	93,75	5
Mainz-Ludwigsh.	91,25	6
Münst.-Ensch. St. P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96	4
Nordhausen-Erfurt	24,60	4
St.-Pr	32	0
Oberschl. A. u. C.	122,60	10½
do. Lit. B.	117,50	10½
Ostpreuß. Südbahn	24,50	0
do. St.-Pr.	80,90	5
Rechte Oderuferb.	99,60	6½
do. St.-Pr.	107	6½
Rheinische	105	8
Rhein-Nahe	10	0
Saal-Bahn	20,50	1½
† Stargard-Posen	100,80	4½
Thüringer	118,50	½
Tilsit-Insterburg	18,50	0
do. St.-Pr.	64,60	3
Weimar-Gera gar.	42	4½
do. St.-Pr.	19	2½
Brest-Grajewo	18,25	—
Brest-Kiew	36	0
Galizier	88,25	6
Gotthardbahn	44,50	6
† Kronpr. Rud.-B	45,40	5
Lüttich-Limburg	17	0
Oester.-Franz. St.	376,50	6½
† do. Nordwestb.	188	5
do. Lit B.	57,50	5
† Reichenb.-Pardb.	46,25	4½
Rumänier	12,90	2½
do. St.-Pr.	56	8
† Russ. Staatsb.	112,50	5,92
Südöstr. Lomb.	132,50	0
Schweiz. Unionb.	8,60	0
do Westb.	21	0
Warschau-Wien	179	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	49,50
† Kaschau-Oderbg.	5	55,40
† Kronpr. Rud.-B.	5	63,40
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	319
† Südöst. B. Lomb.	3	239,25
† Südöst. 5% Oblg.	5	77,50
† Oestr. Nordwestb.	5	74,10
do. do. Elbethal	5	59
† Ungar. Nordostb.	5	52,75
† Ungar. Ostbahn	5	50,50
Brest-Grajewo	5	58
† Chark.-Azow rtl.	5	87,40
† Kursk-Charkow	5	87,90
† Kursk-Kiew	5	91,25
† Mosco-Rjäsan	5	98,90
† Mosco-Smolensk	5	88,25
Rybinsk Bologoye	5	81,50
† Rjäsan-Kozlow	5	93,60
† Warschau-Teresp.	5	87,75

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88	0
Berl. Bankverein	70	0
Berl. Cassen-Ver.	152	10 7/12
Berl. Com. (Sec.)	65	2½
Berl. Handels-G.	56,50	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	70,25	2
Centrlb. f. Bauten	11,25	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,75	0
Danz. Bankver. A	73	0
Danziger Privatb.	117,50	7
Darmst. Bank	96,25	6
Deutsche Genoss.-B	91	5½
Deutsche Bank	89,75	3
Dtsch. Eff. u. W.	106,10	7
Deutsche Reichs-Bk	158,90	6⅛
Deutsche Unionb.	89,50	0
Disc.-Command.	105,50	7
Gew.-Br. Schuster	3,25	0
Int. Handelsges.	40	0
Königsb. Ver.-B.	82	5⅓
Meining. Creditb.	76,75	2
Norddeutsche Bank	—	8
Oest. Credit.-Anst.	253,50	1¼
Prß. Boden-Cred.	99,75	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	119	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	127,25	9½
Schaffhaus. Bnkv.	64,25	5½
Schles. Bankverein	87,50	6
Stett. Maklerbank	90	0
Ver.-Bk. Quistorp	1,10	0
Actien d. Colonia	6350	55
Bauverein Passage	20	1
Berl. Bau-B.-Bk.	50	0
Brl. Centralstraße	33	2½
Deutsche Baugef.	59,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,75	—
do. Reichs. Cont.	66	0
A. B. Omnibusg.	78	7
Str. F. f. Baumat.	10,50	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	1,10	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	10,50	—
Westend-Gesellsch.	1,10	0
Baltischer Lloyd	42,50	0
Königsbg. Vulkan	6	0
Münnich, Ch. M.	—	0
Obrschl. Eisnb.-B.	26,60	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	4	0
Königs- u. Laurah.	66,50	—
Stollberg, Zink	19,10	1½
do. St.-Pr.	84,50	6½
Victoria-Hütte	23	—

Wechsel-Cours v. 4. April.

Amsterdam	8 Tg	3	169,75
do.	2 Mn	3	169
London	8 Tg.	2	20,445
do.	3 Mn.	2	20,35
Paris	8 Tg	3	81,35
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,25
do.	2 Mn	2½	80,95
Wien	8 Tg	4½	166,30
do.	2 Mn.	4½	165,30
Petersburg	3 Wch	6	249,75
do.	3 Mn	6	247,80
Warschau	8 Tg	6	250,20

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,28
Imperials pr. 500 Gr.	1395,50
Dollar	4,20
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	166,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	250,50

Gestern wurde meine liebe Frau **Maria** geb. **Olschewski** von einem Töchterchen glücklich entbunden.

Waldemar Diller.

Gestern Mittag wurde uns unser theures einziges Söhnchen **Fritz** im Alter von 11½ Monaten unerwartet durch den Tod entrissen. Tief betrübt zeigen dies an

Panitzki, Postinspector und Frau.

Danzig, den 5. April 1877.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Clara** mit Herrn **August Klefeldt** aus Braunsberg beehren wir uns allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Neu-Schottland, den 4. April 1877.

Fr. Woldach nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Clara Woldach,
August Klefeldt.
Neu-Schottland. Braunsberg.

Heute Abend 10 Uhr entschlief sanft nach siebentägigem schweren Leiden unser liebes **Gretchen** im Alter von drei Jahren.

Diese traurige Nachricht widmen wir allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung.

Danzig, den 4. April 1877.

Otto Momber und Frau.

Heute Vormittag 9¼ Uhr starb nach 9monatlichem Krankenlager mein vielgeliebter Mann, unser unvergeßlicher Vater, Schwieger- und Großvater,
der Königliche Stadt- und Kreis-Gerichts-Secretair und Sportel-Revisor

Joh. Mich. Bauer,

in seinem noch nicht vollendeten 64. Lebensjahre. Allen Freunden und Bekannten widmen diese traurige Nachricht

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 5. April 1877. (3741

Schulanzeige.

In meiner höheren Töchterschule beginnt der neue Cursus Montag den 9. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich täglich zwischen 10 und 1 Uhr bereit sein.

Hulda Dähnel,
Heiligegeistgasse 89.

Zu meinem
Arbeits-Cursus in den Nachmittagstunden

können noch einige Schülerinnen höherer Töchterschulen theilnehmen. Zu Anmeldungen bin ich täglich bereit.

A. Anders,
Johannisgasse No. 67, 1 Tr.

Eltern, die ihre Kinder an einem unter guter Leitung stehenden

Privatkindergartencirkel

Theil nehmen lassen wollen, werden gebeten, sich zur näheren Besprechung an Frau Stadtrath **Schirmacher,** Wollweberg. 15, (Vorm. 1—2 Uhr) oder Frau Dr. **Quit,** Johannisg. 24 (Vorm 1—2 Uhr) zu wenden.

Der Unterzeichnete wünscht Unterricht in der **Theorie der Musik, Gesang** 2c., sowie auch im **Cellospiel** zu ertheilen und bittet etwaige Meldungen bis zu seiner Rückkehr am 16. April in Hrn. Ziemssen's Musikalien-Handlung, Langgasse 77, niederzulegen.

Bernhard Raessler,
erster Kapellmeister am Stadttheater.

Pro Bogen 10 Pfennige.
500—600 Hefte

ganz neuer der beliebtesten und bekanntesten **Salonstücke, Tänze, Märsche** 2c. von **Bendel, Lange, Löw, Spindler, Trehde, Necke** 2c. habe im Preise von

25—50% (also halber Preis) herabgesetzt zu schleunigem Verkauf und biete somit Gelegenheit zum **sehr billigen Ankauf** beliebter Musikstücke in **tadellosem** Zustande.

Alex. Goll, Gerbergasse 10.

Wohnungswechsel.

Mit dem heutigen Tage verlege ich meine Wohnung und Werkstätte für Bau- und Möbeltischlerei von der Frauengasse 38 nach meinem Hause

Fleischergasse 72

und bitte das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

In Hochachtung
Carl Stendel.

Mein Comptoir befindet sich jetzt Hundegasse Nr. 104

J. Scheffler.

Thiergarten-Mischung,

keimfähig und gut zur Anlage von Rasenplätzen, empfiehlt

3767) **G. Plaschke, Kohlenmarkt 7.**

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107.*

2510) **C. H. Domansky Wwe.**

Für ein Glas- und Porzellanw.-Geschäft

am Orte wird per 1. Mai eine gewandte Verkäuferin gesucht. Adress. nebst Photographien in der Exped. d. Zeitung unt. Nr. 3761 erbeten.

Damen werden in und außer meinem Geschäft modern frisirt, im Abonnement billiger. **Clara Heldt,** Breitgasse 114.

Auction Langenmarkt 17,

Saal-Etage,

über ein herrschaftliches Mobiliar.

Montag, den 9. April 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des **Herrn Consul Kruge** wegen Umzugs und anderer Einrichtung

1 mahag. Sopha, 4 do. Armsessel, 1 Chaise longue, 4 Armsessel in bestem dunkelrothen Plüsch, 1 Wiener Sopha und 4 Stühle (Nußbaumfarbe), 12 hochlehnige mahag. Stühle, 1 mahag. Toilette, 1 mahag. Waschtisch mit weißer Marmorplatte, 1 ovalen Nußbaum-Sopha-Spiegel, 1 hohen Pfeilerspiegel mit Goldrahmen und Marmorconsoltisch, 1 schwarzen Birnbaum-Salon-Sophatisch, 2 do. Klappspieltische mit grüner Tuchplatte (engl. Modell), 2 Fenster-Rips-Vorhänge und 2 Fenster gestickte Schweizer-Rouleaux, 1 Bettschirm, 4 große Saal-Wand-Petroleumlampen in heller Bronce (von Stobwasser, Berlin), 1 pol. Dienstboten-Waschtisch mit Einsatz, 1 geflochten. Blumentisch und ca. 300 leere Weinflaschen, ferner:

1 höchst eleganten ächt Brüsseler Salon-Teppich mit Borte, vier Meter breit und 5 Meter 72 Ctm. lang

gegen baare Zahlung versteigern.

Sämmtliche Mobilien sind höchst elegant, solide und fast gar nicht benutzt.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111. (3565

Danziger Gesang-Verein.

Sonnabend, den 7. April 1877,
Abends 7 Uhr,
im großen Saale des Schützenhauses

Aufführung

der

Scenen aus Goethe's Faust,

für
Solostimmen, Chor und Orchester,
von
Robert Schumann,

unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **H. Laudenbach** und gütiger Mitwirkung des Oratoriensängers und Lehrers an der Hochschule für Musik in Berlin, Herrn **Felix Schmidt** aus Berlin,
sowie geschätzter Dilettanten.

Feste Plätze à 3 M., andere Sitzplätze a **2 M.**, Stehplätze **M. 1,50** und Texte a **25 Pf** bei

Herrn **Constantin Ziemssen,** Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 77.

Bereitung von Seife im Hause

aus der

concentrirt. trockenen Lauge

in Kugelform, ca. 1 Pfund schwer. — Detailpreis 1 Mk. 50 Pf. pr. Kugel.

3½ Pfund Fett und eine Kugel der concentrirten Lauge ergeben mit dem nöthigen Zusatz von heissem Wasser **35 bis 40 Pfund gute Waschseife,** welche in allen Fällen, wo sie zur Anwendung kommt, sehr schön und schnell reinigt und Zeuge beim Waschen durchaus nicht angreift.

Die **Ersparniss** ist gegen die Preise der fertig gekauften Seife so bedeutend, und **das Fabrikat so durchaus reell,** dass die in dieser Art neue Erfindung allen Haushaltungen, Wäschereien, Oeconomien, Hof- und Gutsbesitzern dringend empfohlen werden kann, und sich, wie schon anderwärts, so auch hier, überall leicht Eingang verschaffen wird.

Detail-Verkauf bei den Herren:

J. G. Amort.
Magnus Bradtke.
J. G. Bräutigam.
A. Fast.
W. D. Loeschmann.
Apoth. O. Michelsen, Neugart.
J. Mierau.
J. G. von Steen.

Jede Kugel ist mit Gebrauchsanweisung versehen. Ferner werden der Sonnabend-Morgennummer dieser Zeitung Gebrauchsanweisungen, welche recht oft **aufmerksam** zu lesen bitte, beigefügt.

3754) **Emil Rovenhagen.**

Vorläufige Anzeige.

Hiermit erlaube mir meinerseits die am 1. April erfolgte Auflösung der Firma **Kraftmeier & Lehmkuhl** ergebenst anzuzeigen und mitzutheilen, daß ich mein neu eingerichtetes

Leinen- und Wäsche-Geschäft

in der Wollwebergasse No. 13

innerhalb einiger Tage eröffnen werde.

Ich beehre mich für das mir seit 13 Jahren als Theilhaber der obengenannten Firma erwiesene Vertrauen und Wohlwollen meinen ergebenen Dank auszusprechen und füge die bescheidene Bitte hinzu, auch mein neues Unternehmen durch solches unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

C. Lehmkuhl.

Durch die diesjährige günstige Conjunktur für

Böhmische Bettfedern u. Daunen

sind wir in den Stand gesetzt, bei vorzüglicher schöner frischer Waare, ganz besonders billige Preise zu stellen und bitten von unten stehendem

Preis-Verzeichniss

gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

R. Deutschendorf & Co., Milchkannengasse 12.

Ausschließlich nur beste böhmische Waare.

Preis per ½ Kilogramm oder 1 Pfund.

Rupffedern oder ungerissene Bettfedern zu Unterbetten.	M.	Pf	Schleißfedern oder gerissene Bettfedern zu Oberbetten u. Kissen.	M.	Pf	Flaumenfedern oder Daunen.	M.	Pf	Fertige Betten werden in schnellster Zeit zu folgenden Preisen geliefert.
Zu Gesinde-Betten a	—	90	Zu Gesinde-Betten	1	30	Ganz weiß	5	—	Gesinde-Betten per 1 Satz a 30, 36, 42—48 M.
do. do. a	1	10	do. do.	1	50	Großflockig	6	—	
do. do. a	1	40	do. do.	1	75	Feine Waare	6	50	Gute Mittelbetten a 60, 70—75 M.
Gute Mittelwaare III.	1	50	Gute Mittelwaare	2	—	do. do.	7	—	
do. do. II.	1	75	do. do.	2	25	do. do.	8	—	Herrschaftliche Betten a 80—90 M.
do. do. I.	2	—	do. do.	2	40	Luxus-Daunen, die hier nicht am Lager, werden auf das billigste u. reellste in 8 Tagen beschafft	9	—	
Böhmische Landwaare, kräftig aus Waldgegend	2	50	Böhmische Landwaare aus Waldgegend	2	50		10	—	Allerfeinste Luxus-Betten 100—120 M.
do. do.	2	80		2	75		12	—	
Silberweiß aus der besten Gegend Böhmens, zu herrschaftlichen Betten	2	90	Weiche zarte Waare	3	—	Schlaf- u. Reisedecken jeder Art.			Fertige Seegras-Matratzen von glatter starker Leinewand a 5—6 M., gestreift a 6½ bis 7½ M., von Drillich, roth und grau gestreift a 9—10 bis 10½ M.
	3	—	do. do.	3	50				
	3	25	Schwanen-Schleiß von glänzend weißer Farbe	3	75				
do. do.	3	50		4	—				
do. do.	4	—		4	25				
			do. do.	4	50				
			Allerfeinste Schwanen-Schleiß	4	75				Springfeder-Matratzen werden auf Bestellung angefertigt a 24, 27, 30—36 M.
			do. do.	5	25				

Bettzeuge jeder Art in besten Fabrikaten halten stets auf Lager.

Sämmtliche mit Dampf gereinigte Bettfedern sind geruchlos, staubfrei und rein sortirt, so daß dieselben gleich in den Betten benutzt werden können.

Flügel und Pianinos

neuester Construction, in eleganten Polysander-Gehäusen, bei **mehrjähriger Garantie,** zu Preisen von Mark 570 bis 1100, empfiehlt

Ph. Wiszniewski,
III. Damm 3.

3758)

Wegen Umzuges sind Altst. Graben No. 28 zu verkaufen:
1 mah. Ecksopha, 1 birk. Sophatisch, 4 eschene Sessel, 1 antiker Wäscheschrank, 1 Bettschirm.

Bestellungen zum Damen-Frisiren nach außerh., werden im Frisir-Salon Breitgasse 114 angenommen. **Clara Heldt.**

Zwei Pensionäre finden freundliche Aufnahme schräg über dem Königl. Gymnasium. Näheres Langgarten 107, Part.

Danziger Gesangverein.

Letzte Proben zum **„Faust"** im **Schützenhause:**

Donnerstag, den 5. April a. cr.,
Abends 6 Uhr.

Sodann: **Generalprobe:**

Freitag, den 6. April a. cr.,
Nachmittags 2 Uhr.

Turn- u. Fecht-Verein.

Turnübungen jeden Montag und Donnerstag, Fechtübungen jeden Mittwoch Abend von 8 Uhr ab in der neuen Turnhalle hinter der St. Petrischule. Anmeldungen neuer Mitglieder werden während der Uebungszeit entgegengenommen.

Der Vorstand.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 6. April cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau Berholdschegasse No. 3, statt.

Der Vorstand.

Concert in Dirschau,

Montag, den 9. April,
Abends 6½ Uhr,
im Saale des Schützenhauses,
von
Heinrich de Ahna,
Königl. Concertmeister und Hofvirtuose (Violine) aus Berlin,
und
Reinhold Bergell,
(Piano).

1. Beethoven, op. 47, Kreutzer-Sonate.
2. a. Spohr, Adagio.
   b. Brahms, 2 ungar. Tänze.
3. a. Mason, Etude.
   b. Liszt, Venetianisches Gondellied.
4. Laub, Polonaise.
5. Chopin, As-dur-Polonaise.
6. Vieuxtemps, Fantasie.

Billette, numerirt a 2.50, nicht numerirt a 1.50, sind in Dirschau bei den Herren **Paul Muscate** und Apothekenbesitzer **H. Niemeyer** zu haben.

Der Blüthner'sche Aliquot-Flügel ist aus dem Magazin des Herrn **Wiede-Danzig.**

Stadt-Theater.

Freitag, den 6. April. (Abonn. susp.) 6. Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn **Carl Sontag** von Hannover. **Das Gefängniß.** Lustspiel in 4 Act. von Benedix. Vorher: **Im schwarzen Frack.** Soloscherz in 1 Act.

Sonnabend, den 7. April. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Minna von Barnhelm.** Lustspiel in 5 Acten von Lessing.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 8. April 1877. **Große Eröffnungs-Vorstellung.** „Prolog". 1. Gastspiel des Damen-Komikers Herrn **Albert Ohaus.** Erstes Auftreten des Balletmeisters Herrn **Langner,** der ersten Solotänzerinnen Fr. **Langner,** Frl. **Marie** und **Elise Merande** und des **vollständig neu engagirten Personals.** — Billet-Verkauf von Sonnabend den 7. April ab, von Vormittags 11—2 Uhr, im Cigarrenladen des Herrn **Jacobus,** Langgasse 73, woselbst ein Plan des Wilhelm-Theater ausliegt und Vorbestellungen auf Abonnement oder numerirte Plätze zum Sonntag schon jetzt entgegen genommen werden.

F. Otto Praeger.

Ein Schlüssel zum Spindschloß ist Mittwoch Ab. verloren Langenmarkt, Langgasse, Breitgasse oder Damm. Gegen Belohnung abzug. **Schneidemühl 4, 2 Tr.**

Magdeburg. Sauerkohl,

Splißerbsen, geschälte Victoria-Erbsen, kleine weiße Bohnen, Linsen, echte große Kastanien, gesunde ausgesuchte Frucht, empfiehlt

F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Ich suche einen Lehrling mit Schulbildung.

F. E. Gossing.

Schleswig-Holsteiner Lotterie, 4. Klasse, Ziehung 18. April cr., Loose a **M.** 6. —
Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung den 7. Mai cr., Loose a 3 **M.**,
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 30. Mai cr., Loose a 3 **M.** bei

3756) **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10278 der Danziger Zeitung.

Danzig, 5. April 1877.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute unter No. 188 bei der Gesellschaft in Firma

Kraftmeier & Lehmkuhl

folgender Vermerk eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.

Die Liquidation erfolgt durch jeden der beiden bisherigen Gesellschafter.

Danzig, den 4. April 1877.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium. (3714

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No. 1035 die Firma

Otto Kraftmeier

zu Danzig und als Inhaber derselben der Kaufmann

Ernst Otto Albert Kraftmeier

daselbst eingetragen worden.

Danzig, den 4. April 1877.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium. (3713

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No. 1036 die Firma

C. Lehmkuhl

zu Danzig und als Inhaber derselben der Kaufmann

Carl Johann Michael Lehmkuhl

daselbst eingetragen worden.

Danzig, den 4. April 1877.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium. (3712

Bekanntmachung.

In der **Hermann Moritz Krueger**'schen Concurssache ist der Kaufmann Eduard Grimm hierselbst zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Danzig, den 24. März 1877.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3717

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Hugo Scheller**, in Firma **Hugo Scheller** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 28. April cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 16. Mai 1877,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Aßmann im Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wannowski, Lindner und Justizrath Roepell zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 9. März 1877.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (2125

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben des Papiermachers **Carl Ludwig Bitter** gehörige, an der Schneidemühle hieselbst belegene, im Grundbuche unter No. 5 verzeichnete Grundstück soll

am 4. Mai 1877,
Vormittags 9¾ Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. Mai 1877,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 450 ℳ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 2. März 1877.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1701

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Alexander Loewenstein** zu Dirschau ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 24 April cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 24. Juni 1876 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 28. April 1877,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Engler im Terminszimmer No. 1 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Leyde, Rosenheim hier und der Rechtsanwalt Tesmer in Dirschau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Stargardt, den 19. März 1877.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (2666

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, die Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft betreffend, ist unter No. 9 zufolge Verfügung vom 27. am 28. März 1877 eingetragen:

Der Kaufmann **Marcus Loewenstein** hier hat für seine Ehe mit **Rosa Grau** zu Schwersenz durch Vertrag vom 24. November 1876 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das einzubringende Vermögen der Braut die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Neustadt (Westpr.), d. 28. März 1877.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Joseph Krajewicz** zu Thorn, hat die Handlung **Hammerstein & Samosch** in Berlin, nachträglich eine Waaren-Forderung von 178 ℳ. 70 ₰ angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 9. April dſs. Js.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Sitzungssaale anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Thorn, den 23. März 1877.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Kommissar des Concurses.
Plehn. (3111

Auction.

Im Auftrage des Herrn **Julius Samuelsohn** sollen für Rechnung, wen es angeht,

200 Trommeln caust. Soda (70/72% englisch),

welche mit Dampfer „Winestead" havarirt hier eingebracht, **Sonnabend den 7. April cr., Vormittags 11 Uhr,** am hiesigen Königl. Packhofe, Lagerhaus Nr. 5, in getheilten Posten gegen gleich baare Zahlung durch Unterzeichnete in öffentlicher Auction verkauft werden.

Königsberg, den 3. April 1877.

Lehmann, G. A. Schultz,
Makler.



Danzig-Königsberg.

Die Dampfböte
„Autor",
„Friede",
„Oliva",
„Verein"

beginnen Ende dieser Woche zwischen hier und Königsberg ihre regelmäßigen Fahrten.

Emil Berenz,
Schäferei No. 19.
3606)

Asthma Sichere Heilung. Mehr als 1000 Zeugnisse von Personen, welche durch die Methode des Hrn. Dr. Aubrée, in Ferté-Vidame (Eure-et-Loire) geheilt wurden. Zur Unterrichtung hierüber beziehe man die bezügliche Brochüre. Dieselbe wird gratis versandt vom einzigen Depositär für Deutschland und die Schweiz A. Thomass, Apoth. in Bern (Schweiz) (3876

Altes Messing, Kupfer, Zink, Blei und Zinn

kauft zum höchsten Preise
die Metall-Schmelze von
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29. (3624

Torfstechmaschinen,

Torfpressen, doppeltwirkende Drainröhrenpressen und Breitsäemaschinen
empfiehlt billigst die
Maschinenfabrik u. Eisengießerei von
Albert Wiese,
Bromberg. (3270

Reise-Unfall-Versicherung.

Die Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" gewährt Versicherungen gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche durch Unglücksfälle auf Reisen innerhalb der Grenzen Europas zugefügt werden, gleichviel, ob diese Reisen per Eisenbahn, Schiff, Wagen oder zu Pferde unternommen sind. Als Reise wird während der Versicherungsdauer auch jede gewöhnliche Spazierfahrt, jede Benutzung der Droschke, jeder Dienst- oder Spazierritt betrachtet.

Die aus einem Unglücksfalle dem Versicherten oder seinem Rechtsnachfolger etwa an eine dritte Person zustehenden Regreßansprüche gehen nicht an die Gesellschaft über.

Die Prämie mit allen Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von

ℳ. 30 000	— auf die Dauer eines Jahres	ℳ. 30,50
„ 25 000	— „ „ „ „ „	„ 25,50
„ 20 000	— „ „ „ „ „	„ 20,50
„ 15 000	— „ „ „ „ „	„ 15,50
„ 10 000	— „ „ „ „ „	„ 10,50
„ 5 000	— „ „ „ „ „	„ 5,50.

Bei Versicherung auf kürzere Zeit stellt sich dieselbe angemessen billiger.

Einer ärztlichen Bescheinigung über die Gesundheitsverhältnisse bedarf es nicht, es genügt die mündliche oder briefliche Angabe des Vor- und Zunamens, Standes und Wohnortes, der Versicherungssumme und Versicherungsdauer.

Außerdem hat die Gesellschaft, um dem Publikum die Reise-Unfall-Versicherung so leicht als möglich zugängig zu machen, die Einrichtung getroffen, daß sich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit eine Police ohne Zuziehung eines Agenten sofort selbst giltig ausstellen kann, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare stets unentgeltlich und portofrei, auch giebt gerne Auskunft und nimmt Anträge entgegen

die General-Agentur der „Thuringia",
Abtheilung für Lebens-Versicherung.
Otto Kramer.

Danzig,
Hundegasse 93.

Auszug aus § 6 der allgemeinen Bestimmungen.

Die Gesellschaft zahlt die volle versicherte Summe, wenn der Unglücksfall den Tod des Versicherten unmittelbar oder doch innerhalb vier Wochen zur Folge hat oder gänzliche Erwerbsunfähigkeit herbeiführt. Als Abfindungsquote gewährt die Gesellschaft die Hälfte der versicherten Summe, wenn der Versicherte nach vier Wochen, aber innerhalb sechs Monaten, in Folge der erlittenen Verletzungen stirbt oder eine bleibende Erwerbsunfähigkeit des Versicherten in seinem bisherigen oder einem gleich gut lohnenden Berufe herbeigeführt wird. Hat die Beschädigung keine der vorgedachten Folgen, so gewährt die Gesellschaft für Kurkosten und als Vergütung für entgangenen Erwerb resp. für Stellvertretung während der Kurzeit auf jeden Tag den 1/1000 Theil der versicherten Summe, also z. B. bei einer Versicherungssumme von ℳ. 30 000 täglich 30 ℳ.

Auction zu Tragheim bei Marienburg.

Dienstag, den 10. April 1877, Vormittags 9½ Uhr,

werde ich zu Tragheim im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn Thiel, wegen Aufgabe der Wirthschaft, an den Meistbietenden verkaufen:

37 Pferde, darunter 6 tragende Stuten (vom Mecklenburger Hengst belegt), 2 elegante Deckhengste und 11 ein- und zweijähr. Jährlinge, 9 gute Milchkühe, 5 zwei- und dreijähr. Ochsen, 1 zweijähr. Bullen, 2 echte und 3 halbechte einjähr. Holländer Rinder, 3 Säue mit 16 Ferkeln, 1 einjähr. Zuchteber (Holsteiner Race), 1 Verdeck-, 2 Spazier-, 2 Kasten-, 2 Damm-, 2 Eggen- und 5 große Ernte-Wagen mit doppeltem Zubehör, 1 Jagd- und 4 gr. Arbeitsschlitten, 1 eisernen, 1 zwei-, 2 dreischarige, 1 Kartoffel- und 5 vierspännige Pflüge, 4 Landhaken, 5 Gespanne Eggen, 1 Ringel-, 1 Erdwalze, 8 Paar Bracken, 1 Rapscylinder, 1 Fuchtel, 1 Getreideharfe, diverse Siebe, 1 Rapsdriller, 1 Dreschkasten und Roßwerk, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Rapsbehäufler, 2 Ripspläne, 2 Hirtenbuden, 2 Paar Spazier-, 6 Gespann lederne und 5 Gespann hanfene Geschirre, Zäume, Leinen, 12 Trensen, 1 Reitzug, 5 Arbeitssättel, 10 Heu-, 7 Dung-, 3 amerik. und 2 Rapsforken, 5 Sensen, 2 Aexte, 5 Beile, 3 Ziehsägen, 1 Kahn, 1 Hobelbank, Dielen, Schlagbäume, div. Schirrholz, Rückdraht, Pfähle, Holzketten, Spaten, Schläger, Haus- und Stallgeräth.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Am Tage der Auction werden Vormittags 9 Uhr auf dem Bahnhofe Marienburg Wagen zum Abholen der Herren Käufer bereit stehen.

Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Wein-Auction.

Freitag, den 6. April 1877, Vormittags 10 Uhr,

wird Unterzeichneter in der **Niederlage des Königl. Seepackhofes** öffentlich meistbietend versteigern:

52 Körbe, à 25 Fl., franz. Champagner } **Marke: Beaumont & Cie, Epernay,**
40 „ à 30 „ do. do. }
unversteuert.

Ehrlich.

Bei Hals-, Brust- & Lungenleiden

selbst ganz eingewurzelten Uebeln, gegen welche kein anderes Mittel hat anschlagen wollen
von meist sicherem Erfolge

10,000
Atteste

Rheinischer Trauben-Brust-Honig
von **W. H. Zickenheimer** in **Mainz**
dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben

nur ächt

wenn die Metallkapseln, womit jede Flasche geschlossen, den Firmastempel der Fabrik tragen.

W. H. ZICKENHEIMER · MAINZ ·

Zu beziehen in **Danzig** bei

Richard Lenz,
Haupt-Depot: Brodbänkengasse No. 43,
Ecke der Pfaffengasse;

ferner bei den Herren **J. G. Amort, Langgasse 4, Ecke der Großen Gerbergasse, Magnus Bradtke, Ketterhagergasse 7, Ecke des Vorstädt. Graben.**

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.

Für meinen Unterricht im **Schön-, Schnell- und Taktschreiben nach der anerkannt besten (Carstairs'schen) Methode** nehme ich täglich Meldungen entgegen im Comtoir Langgasse No. 33.
3683) **Wilhelm Fritsch.**

Der Sommer-Cursus

in meinem Privatunterrichtszirkel beginnt am 9. April und bin ich zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen, die für die höheren Lehranstalten vorbereitet werden sollen, täglich bereit.

Helena Guttcke,
Hundegasse 70, 1 Treppe.

Die General-Agentur der
Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
befindet sich nun
43 Brodbänkengasse 43
Eingang Pfaffengasse.
3488 **Otto Paulsen.**

Ich wohne jetzt Hundegasse No. 128, neben der Gerbergasse.

Justizrath Poschmann.

Der Kindergarten

(Poggenpfuhl 11) beg. wieder Montag den 9. April. Anmeldungen neuer Kinder werden tägl. angenommen. Ebenso zu dem bei mir stattfindenden Elementar-Unterricht. Auch beg. der Cursus z. Ausbildung von **Kindergärtnerinnen** Montag den 9., z. d. ich noch 1—2 junge Mädch. anzunehmen im Stande bin; dieselb. erhalten nach vollendeter Ausbildung Stellung durch mich.

Luise Grünmüller.

Handelsakademie.

Das Sommersemester beginnt am 9. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet am **6. u. 7. April,** Morgens 10 bis 1 Uhr, Hundegasse No. 10, statt.

A. Kirchner, Director.

Fröbelscher Kindergarten,
Fleischergasse No. 11.

Der Kindergarten beginnt Montag, den 9. April. Neue Anmeldungen werden von dem Tage ab entgegen genommen.

Hulda Streichan.

Schul-Anzeige.

Der Sommer-Cursus in meiner höhern Töchterschule beginnt den 9. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich bis zum 6. April, Vormittags von 10—1 Uhr, bereit.

Agathe Bertling,
Frauengasse 44.

Stärke-Glanz-Präparat

v. **J. Rahte, Herzberg** a. H.

Das allerbeste, einfachste u. billigste Mittel zur Erzielung einer prachtvollen, glänzenden Appretur und Conservirung der Wäsche.

Geprüft u. empfohlen durch den amtlich vereideten Chemiker Direktor Dr. Werner in Breslau.

Depot in **Danzig** bei
Franz Jantzen,
9618) **Hundegasse 38.**
Prospecte u. Gebrauchsanweisung gratis.

Ungewaschene Wollen

kauft in größeren Stämmen zu conjuncturgemäßen Preisen und liefert die nöthigen Säcke gratis die Wollhandlung von

M. Jacoby, Königsberg i. Pr.

Rothklee,

ein- und zweischnittiges, auf Kleeseide gereinigt, **Weißklee, schwedischen Klee, Thimothee, Säeleinsaat** und die gangbarsten **Grassaaten** offeriren

Holldack & Thran,
Königsberg in Pr.
2694) Saatenhandlung.

NB. Offerten aller Gattungen Saaten erwünscht.

Blühende Rosen,

Azaleen, Alpenrosen, Veilchen und vieles andere mehr in bester Auswahl zu billigen Preisen.

A. Bauer,
3735) **Langgarten No. 38.**

Rosen,

hochstämmig, niedrig, veredelt und wurzelecht, in ganz vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst bei großem Vorrath

die Gärtnerei von A. Bauer,
Langgarten No. 38.

Zu Hecken:

Weißdorn, 1- und 2-jährig, sehr schön, **Tannen** (Abies exelsa) 35—70 Ctm. hoch, dreimal verpflanzt, vorzüglich schön, empfiehlt

A. Bauer,
3734) **Langgarten No. 38.**

Aufträge von Besitzern

verkäuflicher Güter jeder Größe, unter specieller Beschreibung derselben, nimmt entgegen

R. Krispin,
3738) **Heiligegeistgasse 72.**

Zwei Knaben finden gute und billige Pension Dienergasse 6.

DER BAZAR

Berliner illustrir. Damenzeitung. 23. Jahrgang.

Am 1. April 1877: Beginn des 2. Quartals: am 1. April 1877.

Jährlich erscheinen:

24 Arbeitsnummern,
24 Supplemente, enthaltend über 300 Schnittmuster in natürl. Grösse.
24 Unterhaltungsnummern,
24—36 Extrabeilagen,
Werthvolle Correspondenz.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.
Preis vierteljährlich nur 2½ Mark (in Oesterreich nach Cours).

Victoria reichhaltigste und billigste Modenzeitung.

Herausgegeben von Franz Ebhardt.

Jährlich 48 Nummern mit 24 grossen colorirten Modenkupfern u. 12 Schnittmusterbogen. — 24 Arbeitsnummern mit circa 2000 Original-Illustrationen, 400 Schnittmustern in natürlicher Grösse und 200 Stickereivorlagen, 24 Unterhaltungsnummern.

Alle Postämter und Buchhandlungen, sowie die Expedition der „Victoria" in Berlin W., Lützowstr. 46, nehmen jederzeit Bestellungen an und liefern Probenummern gratis
Preis vierteljährlich nur 2 Mark 25 Pf
(3008

So eben erschien in unterzeichnetem Verlage:

Die

unteren Weichsel-Niederungen

und ihre

Eisgangsgefahren.

Von
Baurath **Licht.**

Mit 2 Plänen. Preis Mark 1,50.

Nach auswärts bei Einsendung des Betrages, frankirte Zusendung.

Danzig. **A. W. Kafemann,**
Verlagsbuchhandlung.

Einladung zum Abonnement

auf die

Ostdeutsche Zeitung

(deutsche Posener Zeitung).

Erscheint täglich 2 Mal, Morgen- und Abend-Ausgabe. Am Sonntag nur Morgen-Ausgabe.

Redacteur: **Julius Voigt.**

Die Ostdeutsche Zeitung, nach jeder Richtung unabhängig, vertritt die Interessen des entschiedenen Liberalismus ohne sich einer bestimmten Fraction als Organ anzuschließen.

Ihre Leitartikel häufig aus der Feder der bedeutendsten Publizisten, so wie ihre Original-Correspondenzen, namentlich die aus Rußland und Polen, zeichneten sie stets vor anderen Blättern aus.

Dem lokalen und provinziellen Theil, sowie den Interessen der Land- und Volkswirthschaft und der Börse widmet die Ostdeutsche Zeitung ganz besondere Aufmerksamkeit. Die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Mittheilungen sind anerkannt und erfreuen sich des allgemeinsten Beifalls.

Die Gediegenheit und Mannigfaltigkeit des Feuilletons sichern der Ostdeutschen Zeitung eine bevorzugte Stellung auch nach dieser Richtung. Als Mitarbeiter nennen wir nur die Namen Carl Gutzkow, Friedrich Spielhagen, Rudolf Gottschall u. s. w. Seit dem 1. März erscheint in dem Feuilleton

Rudolf Gottschall's

neuester Roman in 2 Bänden

„Welke Blätter".

Allen neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir den bisher erschienenen Theil desselben gratis nach.

Abonnementspreis durch ganz Deutschland bei allen Postanstalten 5 Mark 45 Pfennige.

Posen, im März 1877.

Die Expedition der Ostdeutschen Zeitung.

Schultornister und Taschen

für **Knaben** und **Mädchen** empfiehlt

Julius Konicki.

Sonnenschirme, sowie Promenadenfächer

in größter Auswahl und billigsten Preisen

empfiehlt

Julius Konicki,

14. Wollwebergasse 14. (3652

Für Ziegelei-Besitzer

empfehle ich meine neu verbesserten und verstärkten **Patent-Ziegel-Maschinen** für Dampf-, Pferde- und Handbetrieb zur billigsten Herstellung von Mauer-, Façon-, Hohl-Ziegeln, feuerfesten Steinen, Drainröhren, Trottoir- und Flur-Platten, Dachziegeln, Kalk- und Cement-Ziegeln, Kohlenbriquettes etc. etc.

Besonders mache ich aufmerksam auf meine leistungsfähigen Pressen zur Herstellung

französischer Dach-Falzziegel.

Katalog für 1877 gratis und franco.

Louis Jäger, Maschinen-Fabrikant in **Burtscheid-Aachen.**

Dem geehrten Publikum Danzigs mache die ergebene Anzeige, daß ich meine **Butter- und Käse-Fabrik** von der Fleischergasse nach der

Hundegasse No. 39 verlege.

Der Verkauf von feinster **Tisch-, Koch- und Backbutter,** sowie sämmtlicher Sorten **Käse, frischer und Kochmilch, Kaffee- und Schlag-Sahne** findet Freitag, den 6. statt.

Fr. Kessler.

Auf Antrag des Vorstandes werden die Mitglieder der

Westpreußischen Baugewerken-Unfall-Genossenschaft zu Danzig

(eingetragene Genossenschaft)

zu einer **außerordentlichen General-Versammlung** auf

Montag, den 16. April a. c., Abends 6 Uhr,

im Locale des Herrn **Frank,** hierselbst, Brodbänkengasse 44, 1 Treppe, hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

Erledigung der Beschlüsse der Delegirten-Versammlung zu Frankfurt a. M., betreffend Bildung einer „Allgemeinen Deutschen Unfall-Genossenschaft" und Wahl eines Commissionsmitgliedes event. Bestätigung des am Delegirtentage bereits vorgeschlagenen Herrn **Herrm. Berndts.**

Danzig, den 3. April 1877.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes.
Gersdorff. (3736

Im Saale des Gewerbehauses, Abends 7½ Uhr:

Freie Vorträge

von

Frau Professor Lina Schneider

Vorsteherin des Victoria-Lyceums zu Köln.

Freitag, den 6. April. Zweiter Vortrag: **„Göthe's Frauengestalten."**
Mittwoch, den 11. April. Dritter Vortrag: **„Die neuere deutsche Lyrik."**
Ein numerirter Sitzplatz für beide Vorträge 2 ℳ. 50 ₰.
Ein numerirter Sitzplatz für einen Vortrag 1 ℳ. 50 ₰.
Ein Stehplatz 1 ℳ., Schüler-Billet 50 ₰.

3757) **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Bekanntmachung.

Die unbekannten Eigenthümer eines auf dem Terrain der Kaiserlichen Werft hier gefundenen Schatzes bestehend in

27 Stück Goldmünzen mit der Umschrift Concordia Res. Par. Cres. Tra und die Jahreszahl „1596" tragend,
21 Stück Goldmünzen mit der gleichen Umschrift und der Jahreszahl „1597",
1 Goldmünze auf der einen Seite mit der Umschrift „Austriae El Carinthiae Z. G. 76"
auf der andern Seite mit der Umschrift „Carolus Dei G. Archidux,"

zusammen abgeschätzt auf 470 ℳ. 40 ₰ — werden aufgefordert, bei Verlust ihres Anrechts im Termin am

1. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen, in welchem Termine auch die obengedachten Münzen in Augenschein genommen werden können.

Danzig, den 21. März 1877.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Hafen-Bau zu Pillau.

Für den Bau der Südermole und Nordermole hierselbst pro 1877 sollen die erforderlichen Holz- und Eisenlieferungen im Submissionswege vergeben werden, und zwar die Lieferung:

1. der kiefernen Rand- und Schnitthölzer für die Südermole veranschlagt zu 33,700 ℳ.
2. der Nordermole veranschlagt zu 15,500 ℳ.
3. der Eisentheile und Grubenschienen für die Südermole veranschlagt zu 13271,89 ℳ.
4. der Nordermoole veranschlagt zu 9074,41 ℳ.

Hierzu steht Termin auf

Sonnabend den 14. April d. Jrs., Vormittags 11 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten an; zu welchem die mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten versiegelt einzureichen sind und demnächst in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten zur Vorlesung gelangen werden. Die Gebote sind nach Procenten der veranschlagten Summe abzugeben und müssen sich entweder auf die sämmtlichen Lieferungen oder doch auf die 1/2 resp. 3/4 zusammengefaßt beziehen.

Zeichnungen, Kosten-Anschläge und Bedingungen liegen von heute ab in m inem Büreau zur Einsicht aus, auch können die letzteren Beiden geg n Erstattung der Copialien von hier bezogen werden.

Pillau, den 2. April 1877.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Natus. (3611

Bekanntmachung.

Die hiesige evangelische Pfarrstelle mit 2859 ℳ. Einkommen ist sofort zu besetzen. Bewerber, welche auch der polnischen Sprache mächtig sein müssen, haben sich bei uns zu melden.

Lautenburg Westpr., den 20. März 1877.

Der ev. Gemeinde-Kirchenrath.

Schmerzlose Zahnoperationen,
Atelier für künstliche Zähne, Plombiren mit Gold, Silber ꝛc.
G. Wilhelmi, Marienwerder.

---

200 Scheffel frühe Rosenkartoffeln und 100 Scheffel sehr gute weiße Kartoffeln hat zu verkaufen
R. Lebbe,
Einlage per Schiewenhorst.



G. Garrick,

Optiker,
39, Langenmarkt 39,
empfiehlt
Brillen, Pince-nez, Loupen, Mikroskope, Thermometer, Barometer, Reisszeuge, Zirkel, Wasserwaagen, Rollbandmaasse. Aufträge von ausserh. werd. bestens besorgt.

Kegelkugeln u. Kegel

empfiehlt in großer Auswahl
G. Gepp, Kunstdrechsler,
Danzig, Jopengasse 43.

Verkäufliche Güter

jeder Größe

in den Provinzen Preußen, Pommern und Posen empfiehlt

R. Krispin,
3129) **Danzig,**
Heiligegeistgasse 72.

Güter jeder Größe

weist zum Kauf nach **C. Emmerich, Marienburg.** (9236

Eine fast neue Extra-Uniform

für Einjährige-Freiwillige ist billig zu verkaufen. Adr. unter **G. D.** 3483 erwünscht.

Am Montage den 9. April, Abends 8 Uhr, werden in **Alsleben's** Hotel zu Neustadt, **Westpreußen,** von dem Neustädter **Lese-Verein** 80 neuere **Werke** beliebtester Schriftsteller auf dem Gebiete der schönwissenschaftlichen Literatur öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu einladet der Vereins-Vorstand.



Ein elegantes edel gezüchtetes braunes Pferd (Wallach), 5′ 2″ groß, 5 Jahr alt, passend als Officier-Pferd, ist verkäuflich beim Gutsverwalter **Schultz, Liessau** bei Dirschau.

Ein Krug oder Gasthof, wird sofort zu pachten oder auf Abzahl. zu kaufen ges. Adr. w. u. 3567 in der Exp. d. Ztg. erb.

10—12 Zugochsen,

stehen wegen Veränderung der Wirthschaft zum Verkauf in **Ottomin** p. Zuckau.

---

4 Ochsen,

kernfett, stehen zum Verkauf in **Pempau.**
3660) **Lemcke, Ottomin.**

Ein rentables Grundstück in einer Hauptstraße der Rechtstadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen, mit 6000 ℳ. Anzahl. zu verk. Hiesige u. auswärtige Reflectanten, erfahren Näheres durch
E. Klitzkowski, Heil. Geistgasse 49.

9000 Thlr. werden zur 1. Stelle a. e. Besitzung v. 3 c. Huf. im Danziger **Werder** ohne Einmischung eines **Dritten** gesucht u. **Adr.** 3700 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein unverheiratheter

Wirthschafts-Inspector

sucht sogleich oder auch später ein Engagement als 1. Inspector. Vortreffliche Zeugnisse und gute Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Offerten w. erb. **S. 20** postlagernd **Danzig.**

Für eine gut renommirte Lebensversicherungsgesellschaft werden hier am Platze und Umgegend

thätige Acquisiteure

gesucht. Adressen u. 3721 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junges gebildetes, sehr anspruchsloses Mädchen, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Adr. nebst Photographie werd. unter 3696 in der Exp. d. Ztg. erb.

Zur selbstständigen Leitung unsres Haushalts suchen wir zum 1. Mai oder 1. Juli bei gutem Gehalt eine tüchtige, in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahrene und gut empfohlene

Wirthschafterin,

in mittleren Jahren. Den Bewerbungen sind die Abschriften der Zeugnisse nebst Photographie beizufügen. 3495

Gebr. Rosner, Bublitz i. Pomm.

Buchhalter, Comtoiristen, Reisende, Lageristen u. Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das kaufm. Bureau: **„Germania"** zu Dresden.

Ein junger Mann, welcher in einem Cigarren- und Taback-Geschäft seine Lehrzeit beendigt, sucht zur weiteren Ausbildung eine Commisstelle mit bescheidenen Ansprüchen. Adressen unter Nr. 3751 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Ein in Schönfeld bei Danzig, an der Chaussee belegenes Wohnhaus (früher Chausseegeldhebestelle), enthaltend 4 Stuben, Küche, Keller und Bodenraum, ist nebst Gartenland und Stallung, sogleich zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ein anständ. bejahrtes Mädchen, in städt. Wirthschaften erfahren, sucht in einer kleinen Wirthschaft, zur Beaufsichtigung der Kinder Stelle, Martha-Herberge, Neugart. 23.

Ein junger Kaufmann, der hier etablirt gewesen und mit der Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut ist, sucht gleich oder später eine Stelle unter geringen Ansprüchen. Gefäll. Adressen werden unter 3695 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Herrschaftliche Diener u. Kutscher, die langjährige Zeugnisse haben, weist nach
J. Heldt, Breitgasse 114, Danzig.

Für einen anständigen jungen Mann, vom Lande, suche ich entsprechende Stellung als Wirthschaftsbeamter, unter Anleitung.
Böhrer, Poggenpfuhl 10.

Herrschaftliche Wirthinnen, Stubenmädchen die das Frisiren und Plätten extra verst., sowie Kindergärtnerinnen, musikalisch, Nähterinnen, Kinderfrauen u. Kindermädchen weist nach **J. Heldt,** Breitgasse 114.

Ein anständiges erfahrenes Mädchen, das im Schneidern und allen Handarbeiten geübt, sucht zum Mai oder später, eine Stelle in der Landwirthschaft, zur Hilfe der Hausfrau, oder eine kleine Wirthschaft allein zu führen. Adressen werden unter 3694 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein zuverlässiger **Cassirer** u. **Buchhalter,** der mehrere Jahre auf einer Stelle gewesen und noch in Stellung ist, sucht gestützt auf gute Empfehl., Stellung als solcher. Näheres bei Herrn **Rudolph Mischke,** Langgasse No. 5. (3742

Eine gepr., prakt. erfahr. Lehrerin, wünscht wissenschaftl. u. Sprachunterr. zu erth. Adr. w. u. 3752 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein ält. **Herr** mit guten Zeugnissen sucht Stellung im Droguen- oder Colonialgeschäft als Expedient, Lagerist oder Cassirer. Gefl. **Adr.** erbeten unter **A. Z.** 3522 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein **Knabe** ordentlicher Eltern kann in die Lehre treten bei **G. Gepp,** Kunstdrechsler, Jopengasse 43.

Ein Landwirth

sucht bei einer Anzahlung bis 40,000 Thlr. sich in guter Gegend anzukaufen.
Off. u. 3566 i. d. Exp. d. Z. erb.

Wohnungswechsel.

Mein Geschäft nebst Wohnung vom 4. Damm Nr. 11 nach der Johannisgasse Nr. 31 verlegt zu haben, zeige ich hiermit ergebenst an.

Hochachtungsvoll
Ed. Trosiener,
Schlauch- u. Treibriemen-Fabrikant.
Danzig, den 1. April 1877.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Benutzung eines Instrumentes ist billig zu vermiethen

Langgarten 92, 2 Tr.

Eine Wohnung von 5—7 Zimmern, wird von einer ruhigen Familie zum Octbr. d. J. zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangabe werden unter 3553 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Das **Geschäfts-Lokal Langgasse 29,** in welchem seit einigen dreißig Jahren ein Weißwaaren- und Möbelstoff-Geschäft, mit dem besten Erfolg betrieben worden, ist zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Im Gutshause zu **Renneberg,** ganz nahe bei Oliva, sind **3 Stuben** für den Sommer zu vermiethen.

Vorzügl. Erlanger u. Nürnberger von Gebr. Reiff	15 Fl.	3	ℳ.
Bodenbacher	20 „	3	„
Braunsberger Bergschl.	25 „	3	„
Königsberg. (Ponarther)	25 „	3	„
Frauenburger Mumme	15 „	3	„
Wittsches, Danz. Actienb. / Berenter Actienbier	30 „	3	„

empfiehlt

Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.